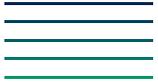


LPR 
h e s s e n

Geschäftsbericht 2007

Hessische Landesanstalt

für privaten Rundfunk und neue Medien



07



IMPRESSUM

Herausgeber: Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen)

Verantwortlich: Prof. Wolfgang Thaenert, LPR Hessen

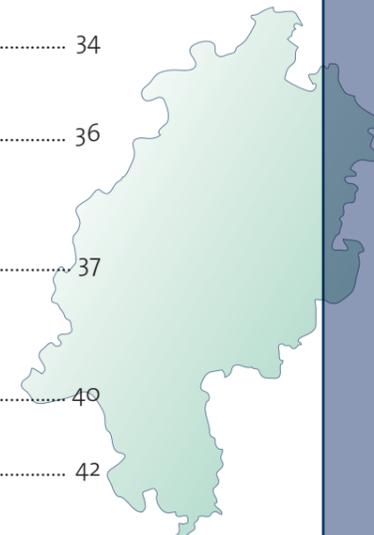
Konzept & Redaktion: Annette Schriefers, LPR Hessen

Gestaltung & Realisation: Polarlicht Mediengestaltung GmbH, Wiesbaden

Juli 2008

INHALT

Vorangestellt.....	5
1. Eine Debatte um die Zukunft: Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes.....	6
2. Pluralität bewahren: Die Versammlung konstituiert sich neu	7
3. Der Trend zur Sparte: Eine Vielzahl neuer Zulassungen	10
4. Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm: Die Arbeit der Rundfunkaufsicht.....	12
5. Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen: Die Aufsicht über Telemedien.....	16
6. Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern: Die Vermittlung von Medienkompetenz	19
7. Vom Konsumenten zum Produzenten: In den Medienprojektzentren Offener Kanal aktiv	22
8. NKL als Neue Kommunikations-Lust: Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich.....	25
9. Nordig – Den Anschluss nicht verlieren! Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen....	27
10. Wer wir sind und was wir tun: Die Information der Öffentlichkeit.....	29
11. Haushalten beim Haushalt: Die Finanzierung unserer Tätigkeit.....	34
12. Gemeinsame Erfolge: Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten.....	36
13. European affairs – Affaires européennes: Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa.....	37
14. Die Predigt als Podcast: Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert.....	40
Anhang.....	42





Vorangestellt

VORANGESTELLT

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Leser!

Das Jahr 2007 war für die LPR Hessen zunächst eines mit medienpolitischen Ungewissheiten. Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes, die Grundlage unserer Arbeit, stand ganz oben nicht nur auf der politischen, sondern auch auf der sachbezogenen Agenda. Gemeinsam mit Anderen haben wir uns dafür eingesetzt, den bewährten Weg beibehalten zu können: für die rechtmäßige Veranstaltung von Rundfunk Sorge zu tragen und im Bereich der Telemedien die Arbeit fortzusetzen; die Vermittlung von Medienkompetenz weiter voranzutreiben, die Aktivitäten in den Medienprojektzentren Offener Kanal weiterzuentwickeln, auch technisch am Puls der Zeit zu bleiben und die Digitalisierung in Hessen nach vorn zu bringen.

Unsere dahingehenden Bemühungen fanden bei Privatpersonen, bei Interessengruppen und Institutionen Widerhall. Für diese Unterstützung auch an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank.

Das nunmehr geltende Privatrundfunkgesetz enthält zwar einerseits finanzielle Verwendungsvorgaben und damit Beschränkungen; andererseits aber eröffnet es der hessischen Landesmedienanstalt auch neue Spielräume:

Spielräume ergeben sich nicht nur für die Förderung der Medienwirtschaft, sondern auch für den Bereich der Rundfunktechnik; beides darf heute nicht mehr isoliert verstanden werden – denn: Die Bereitstellung der Technik bestimmt inzwischen in weiten Teilen auch die inhaltliche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere wenn man die digitale Verbreitung lokaler/regionaler Angebote vor Augen hat.

Die LPR Hessen hat sich im vergangenen Jahr mit ihren Aktivitäten und Projekten dafür eingesetzt, die hessische Medienlandschaft mit ihren vielfältigen Facetten fortzuentwickeln. Hierüber will der Bericht Aufschluss geben.

Ihr

Prof. Wolfgang Thaenert



Direktor Prof. Wolfgang Thaenert

Prof. Wolfgang Thaenert führt als Direktor die laufenden Geschäfte und vertritt die LPR Hessen gerichtlich und außergerichtlich. Er ist seit Gründung der LPR Hessen im Jahr 1988 der Chef der rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts und hat auch für Gemeinschaft der Landesmedienanstalten verschiedene Funktionen wahrgenommen. So war der Jurist von 2003 bis 2005 Vorsitzender der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM). Seit März 2007 ist Prof. Thaenert Europabeauftragter der Landesmedienanstalten.

1. **Eine Debatte um die Zukunft:**
Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. **Pluralität bewahren:**
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. **Der Trend zur Sparte:**
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. **Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm:**
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. **Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen:**
Die Aufsicht über Telemedien
6. **Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:**
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. **Vom Konsumenten zum Produzenten:**
In den Medienprojektzentren Offener Kanal aktiv
8. **NKL als Neue Kommunikations-Lust:**
Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. **Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!**
Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
10. **Wer wir sind und was wir tun:**
Die Information der Öffentlichkeit
11. **Haushalten beim Haushalt:**
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. **Gemeinsame Erfolge:**
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
13. **European affairs – Affaires européennes:**
Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. **Die Predigt als Podcast:**
Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert

Anhang

1. EINE DEBATTE UM DIE ZUKUNFT: DIE NOVELLIERUNG DES HESSISCHEN PRIVATRUNDFUNKGESETZES

Bürgermedien versus Medienwirtschaft?

Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes nahm in der medienpolitischen Debatte in Hessen im Jahr 2007 breiten Raum ein. Die Auseinandersetzung drehte sich um die Frage, welchen Stellenwert die Bürgermedien – sowohl die Nichtkommerziellen Lokalradios (NKL) als auch die Medienprojektzentren Offener Kanal (MOK) – innerhalb der Arbeit der LPR Hessen zukünftig einnehmen sollen. Dreh- und Angelpunkt waren hierbei die Finanzierungsvorgaben. Der erste Entwurf zur Novelle sah eine sehr deutliche Gewichtsverschiebung auf die Medienwirtschaftsförderung zu Lasten der Bürgermedien einschließlich der Medienkompetenzförderung vor.

Aktivitäten von Nutzern und Partnern

Im Verlauf der Diskussion haben sich die Nichtkommerziellen Lokalradios in Hessen und die Medienprojektzentren Offener Kanal mit ihren Vereinsmitgliedern, ihren Nutzern und ihren Kooperationspartnern gemeinsam für eine Änderung dieser Vorgaben stark gemacht. Sie sollten wenigstens dahingehend verändert werden, dass sie nicht den Bestand der sieben Nichtkommerziellen Lokalradios und der vier Medienprojektzentren Offener Kanal gefährden. Im Ergebnis der Diskussion hat der Hessische Landtag der LPR Hessen die finanzielle Möglichkeit dazu gegeben.

Medientechnische Veränderungen aufgegriffen

Daneben griff die Gesetzesnovelle die technischen Herausforderungen an die Rundfunkversorgung auf. Das HPRG trägt den technischen und wirtschaftlichen Veränderungen der Medien und der Infrastruktur Rechnung und passt die Aufgaben der Landesmedienanstalt der Entwicklung an. Besonders konsequent war die Konkretisierung der Zuständigkeit für Telemedien wie auch die Aufgabe der – auch finanziellen – Förderung technischer Innovationen und des Analog-Digital-Umstiegs. Diese Zukunftsorientierung der Gesetzesnovelle wird von der LPR Hessen ausdrücklich begrüßt.



Foto: Hessischer Landtag, Kanzlei



Foto: Hessischer Landtag, Kanzlei

Plenarsitzung des Hessischen Landtags Hessischer Landtag in Wiesbaden

2. PLURALITÄT BEWAHREN: DIE VERSAMMLUNG KONSTITUIERT SICH NEU

Versammlungsmitglieder im Amt unabhängig

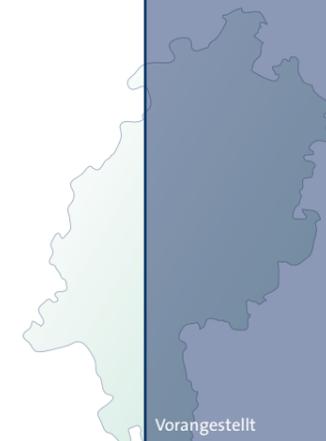
Die Versammlung der hessischen Landesmedienanstalt – gleichsam ihr „Rundfunkparlament“ – setzt sich aus 30 Repräsentanten gesellschaftlich relevanter Gruppen in Hessen zusammen. Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig und nehmen die Interessen der Allgemeinheit auf dem Gebiet des Rundfunks wahr. Sie sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden. Die Versammlung tritt in regelmäßigen Abständen – zumeist alle zwei Monate – zusammen, um die jeweils anstehenden Entscheidungen zu treffen.

Vorsitzende erneut gewählt – Kurs wird bestätigt

Nachdem die vierjährige Amtszeit der Mitglieder Anfang 2007 endete, hat sich die Versammlung im Februar 2007 neu konstituiert: Der bisherige Vorsitzende Winfried Engel, Vertreter der Katholischen Kirche, hat auch in der 6. Amtsperiode wieder den Vorsitz inne. Bei den Fachausschüssen, die die Entscheidungen der Versammlung vorbereiten, kann die Arbeit ebenso kontinuierlich fortgeführt werden: Den Vorsitz des Programmausschusses mit 15 Mitgliedern führt auch in der neuen Amtsperiode Dr. Evelin Portz, die den Verband Freier Berufe in Hessen vertritt. Prof. Reinhard Sander, entsandt von den Vorständen der anerkannten Naturschutzverbände, wurde erneut Vorsitzender des Rechts- und Satzungsausschusses mit 7 Mitgliedern. Dem Haushaltsausschuss mit 9 Mitgliedern sitzt – wie in der vergangenen Amtsperiode – Gerhard Repp, Vertreter des Hessischen Handwerkstages, vor.



Abstimmung in der Versammlung



Vorangestellt

- ▶ 1. **Eine Debatte um die Zukunft:**
Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
- ▶ 2. **Pluralität bewahren:**
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. **Der Trend zur Sparte:**
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. **Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm:**
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. **Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen:**
Die Aufsicht über Telemedien
6. **Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:**
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. **Vom Konsumenten zum Produzenten:**
In den Medienprojektzentren Offener Kanal aktiv
8. **NKL als Neue Kommunikations-Lust:**
Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. **Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!**
Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
10. **Wer wir sind und was wir tun:**
Die Information der Öffentlichkeit
11. **Haushalten beim Haushalt:**
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. **Gemeinsame Erfolge:**
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
13. **European affairs – Affaires européennes:**
Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. **Die Predigt als Podcast:**
Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert

Anhang

DIE VERSAMMLUNG DER LPR HESSEN

Vorsitzender und Stellvertreter



**Vorsitzender
Winfried Engel**
Katholische Kirche



**Stv. Vorsitzender
Frank Albrecht**
Landesverband
des hessischen
Einzelhandels e. V.



**Stv. Vorsitzender
Dieter Hochgesand**
Landessportbund Hessen

Weitere Mitglieder



Pfarrer Karl Waldeck
Evangelische Kirchen



Dr. Jacob Gutmark
Landesverband der
jüdischen Gemeinden
in Hessen



Helene von Friedeburg
LandesFrauenRat Hessen



Irina Kilinski
Gewerkschaft Erziehung
und Wissenschaft



Gitta Düperthal
Vereinte Dienst-
leistungsgewerkschaft
ver.di



Jörg Steinbach
Hessischer
Journalistenverband



Heinz-Dieter Hessler
Deutscher Beamtenbund
Hessen



Klemens Diezemann
Vereinig. der hessischen
Unternehmerverbände



Dr. Walter Lohmeier
Arbeitsgemeinschaft
hessischer Industrie-
und Handelskammern



Dr. Evelin Portz
Verband freier Berufe in
Hessen



Armin Müller
Hessischer Bauernverband



Gerhard Repp
Hessischer Handwerkstag



Adolf Lang
Landesmusikrat Hessen



Prof. Reinhard Sander
Vorstände der anerkannten
Naturschutzverbände



Udo Schlitt
Sozialverband VdK Hessen-
Thüringen, Sozialverband
Deutschland e. V., Verband der
Heimkehrer, Kriegsgefange-
nen und Vermissten-
angehörigen Deutschlands e. V.



Hella Lopez
Landeselternbeirat
von Hessen



Karl Bauer
Bund der Vertriebenen –
Landesverband Hessen



Sieglinde Knöll
Deutscher
Kinderschutzbund



**Vorsitzender
Winfried Engel,**
Katholische Kirche

Der Dipl. Theol. Winfried Engel ist Leiter der Abteilung Schule-Hochschule-Medien des Bischöflichen Generalvikariats Fulda und Rundfunkbeauftragter der Diözese Fulda. Er ist seit 1990 Mitglied der Versammlung der LPR Hessen und seit 1995 deren Vorsitzender. Von Anfang 2003 bis Ende 2005 leitete er die Gremienvorsitzendenkonferenz der Landesmedienanstalten.



Reiner Jäkel
Hessischer Jugendingring



Jutta Gelbrich
Arbeitsgemeinschaft der
Verbraucherverbände



Jetty Sabandar
Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen



Günter Woltering
Liga der freien Wohlfahrts-
pflege in Hessen



Eva Kühne-Hörmann, MdL
Hessischer Landtag
CDU-Fraktion



Mark Weinmeister, MdL
Hessischer Landtag
CDU-Fraktion



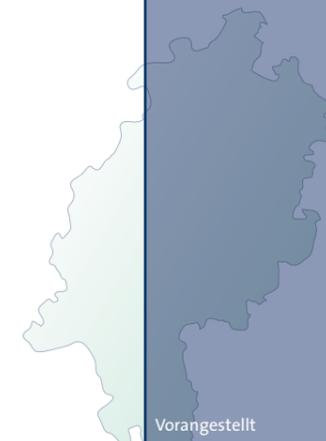
Uwe Frankenberger, MdL
Hessischer Landtag
SPD-Fraktion



Dr. Andreas Jürgens, MdL
Hessischer Landtag
Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen



Dieter Posch, MdL
Hessischer Landtag
FDP-Fraktion



Vorangestellt

1. **Eine Debatte um die Zukunft:**
Die Novellierung des Hessischen
Privatrundfunkgesetzes
2. **Pluralität bewahren:**
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. **Der Trend zur Sparte:**
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. **Jugendschutz und Menschenwürde,
Werbung und Programm:**
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. **Netzwerkgerechte Kontroll-
mechanismen:**
Die Aufsicht über Telemedien
6. **Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:**
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. **Vom Konsumenten zum Produzenten:**
In den Medienprojekzentren
Offener Kanal aktiv
8. **NKL als Neue Kommunikations-Lust:**
Nichtkommerzielle Lokalradios
behaupten sich
9. **Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!**
Medienwirtschaft: Technische
Infrastruktur in Nordhessen
10. **Wer wir sind und was wir tun:**
Die Information der Öffentlichkeit
11. **Haushalten beim Haushalt:**
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. **Gemeinsame Erfolge:**
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemein-
schaft der Landesmedienanstalten
13. **European affairs –
Affaires européennes:**
Die Gemeinschaft der Landesmedien-
anstalten im Dialog mit Europa
14. **Die Predigt als Podcast:**
Die Medienlandschaft
mit Weitsicht gestalten Interview
mit Prof. Wolfgang Thaeuert

Anhang

3. DER TREND ZUR SPARTE: EINE VIELZAHL NEUER ZULASSUNGEN

„Keine Frequenz ohne Lizenz“ – Zulassungen noch gefragt

Trotz aller technischen Neuerungen, ungeachtet des Internets und der rasant steigenden Zahl von Mediendiensten – die Veranstaltung von Rundfunk ist noch immer von Interesse. Wer also mit Radio- und Fernsehprogrammen – sei es über terrestrische Frequenzen, Kabel, Satellit oder Internet – auf Sendung gehen möchte, braucht dazu eine Zulassung. Voraussetzung für diese Genehmigung: Der Antragsteller muss die vom Gesetz vorgegebenen Bedingungen erfüllen. Die Vielzahl neuer Zulassungen im Berichtsjahr bedeuteten daher umfangreiche Prüfungen im Vorfeld. In acht Fällen konnten neue Zulassungen erteilt werden, drei Lizenzen wurden verlängert:

Sechs neue TV-Zulassungen

Die LPR Hessen hat der Euro 7 Fernseh GmbH mit Sitz in Frankfurt zwei TV-Zulassungen erteilt: Genehmigt wurde die bundesweite Veranstaltung und Verbreitung des Fernsehvollprogramms Kanal 7 INT sowie des Fernsehspartenprogramms tvt mit dem Schwerpunkt Musik. Eine Zulassung erhielt auch die ARS Media Television Verwaltungs GmbH aus Darmstadt, die das Sport- und Spartenunterhaltungsprogramm „AAA“ veranstalten will. Etos TV, ein Spartenprogramm, das sich mit Tod, Trauer und Bestattung auseinandersetzt, erhielt die Zulassung zur bundesweiten Veranstaltung und Verbreitung seines Spartenprogramms. Die Bibo Media GmbH erhielt die Zulassung für das Fernsehvollprogramm „Aurora“, das sich insbesondere mit der Kultur und dem Leben im arabischen Raum auseinandersetzt. Schließlich wurde der Alexander Mediengruppe GmbH i. G. die Zulassung zur Veranstaltung und Verbreitung ihres TV-Mehrkanalmusikspartenprogramms „Lite TV“ erteilt.

Beim Hörfunk viele neue Sparten

Im Hörfunkbereich waren zwei neue „Zulassungs-Pakete“ zu verzeichnen: Die Radio/Tele FFH GmbH & Co. Betriebs KG erhielt die Zulassung zur Veranstaltung von fünf neuen Internet-Hörfunkprogrammen unter dem Label „Digital Five“. Die Alexander Mediengruppe GmbH i. G. hat die Zulassung für ihr Mehrkanalhörfunkprogramm XLNT Radio erhalten.



Die Versammlung tagt unter Vorsitz von Winfried Engel (2. v. l.)

Zulassungsverlängerungen

Im Berichtszeitraum hat die LPR Hessen darüber hinaus drei bestehende Zulassungen verlängert: Die Zulassung des Fernsehvollprogramms RTL 2 sowie die Zulassung des Wirtschaftsspartenprogramms Bloomberg L. P. konnten jeweils um fünf Jahre verlängert werden. Auch Music Choice Europe (MCE), ein Hörfunk-Pay-Programm, erhielt die Genehmigung, weitere fünf Jahre zu senden.



Joachim Becker
Stellvertretender
Direktor



Christina Uekermann
Recht
und Telemedien



Die Verwaltung unterstützt den Vorsitzenden



Vorangestellt

1. Eine Debatte um die Zukunft:
Die Novellierung des Hessischen
Privatrundfunkgesetzes
2. Pluralität bewahren:
Die Versammlung konstituiert sich neu
- ▶ 3. Der Trend zur Sparte:
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. Jugendschutz und Menschenwürde,
Werbung und Programm:
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. Netzwerkgerechte Kontroll-
mechanismen:
Die Aufsicht über Telemedien
6. Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. Vom Konsumenten zum Produzenten:
In den Medienprojektzentren
Offener Kanal aktiv
8. NKL als Neue Kommunikations-Lust:
Nichtkommerzielle Lokalradios
behaupten sich
9. Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!
Medienwirtschaft: Technische
Infrastruktur in Nordhessen
10. Wer wir sind und was wir tun:
Die Information der Öffentlichkeit
11. Haushalten beim Haushalt:
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. Gemeinsame Erfolge:
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemein-
schaft der Landesmedienanstalten
13. European affairs –
Affaires européennes:
Die Gemeinschaft der Landesmedien-
anstalten im Dialog mit Europa
14. Die Predigt als Podcast:
Die Medienlandschaft
mit Weitsicht gestalten Interview
mit Prof. Wolfgang Thaenert

Anhang

4. JUGENDSCHUTZ UND MENSCHENWÜRDE, WERBUNG UND PROGRAMM: DIE ARBEIT DER RUNDFUNKAUFSICHT

„Eine Zensur findet nicht statt“

In Deutschland gilt – verfassungsrechtlich garantiert – die Rundfunkfreiheit. Folgerichtig gilt Zensurfreiheit. „Eine Zensur findet nicht statt“ heißt es ebenfalls in der Verfassung. Trotz alledem dürfen Rundfunkveranstalter nicht jederzeit alles senden, was ihnen an Filmen, Beiträgen oder Mitschnitten gerade vorliegt.

Kein Erotikthriller zum Frühstück

Ein Mafia-Film zum Beispiel, der eine Vielzahl sehr gewalthaltiger Szenen beinhaltet und im Kino nur Zuschauern ab 16 Jahren gezeigt wurde – dieser Film dürfte am Nachmittag nicht im Fernsehen ausgestrahlt werden. Gleiches gilt für einen Erotikthriller – auch dieser wäre im Frühstücksprogramm nicht zulässig. Ebenfalls verboten wäre das Zeigen eines Videoclips, der „auf dem Index steht“.

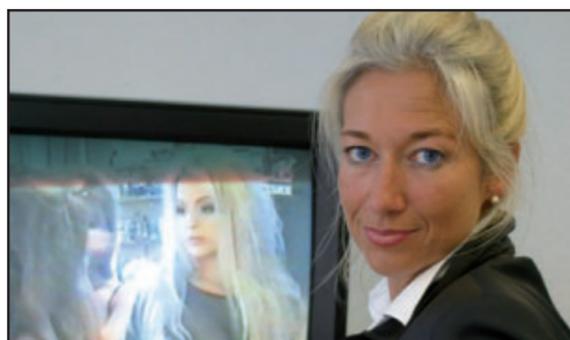
Wie geht das zusammen? Wieso kann es einerseits die Rundfunkfreiheit geben, andererseits aber Verbote für die Ausstrahlung bestimmter Sendungen?

Rundfunkfreiheit hat Schranken

Die Rundfunkfreiheit der Senderverantwortlichen endet da, wo andere wichtige Rechtsgüter betroffen sind – beispielsweise beim Jugendschutz: Ein Fernsehveranstalter muss bei der Gestaltung seines Programmes berücksichtigen, dass bestimmte Inhalte für junge Zuschauer nicht geeignet sind: Erotikthriller oder brutale Mafia-Filme sind für Kinder nicht geeignet und dürfen entsprechend auch nicht zu Zeiten, in denen Kinder fernsehen, ausgestrahlt werden. Der Jugendschutz schränkt insoweit die Freiheit der Veranstalter ein.

Die Rundfunkprogramme haben die medienrechtlichen Vorgaben zum Jugendschutz, zu den Programmgrundsätzen und zur Werbung zu beachten. In den allermeisten Fällen richten sich die Programmverantwortlichen nach diesen Bestimmungen.

Allerdings: Es kann aber einmal vorkommen, dass ein Programm diesen gesetzlichen Anforderungen nicht entspricht. Und genau hier ist die Programmaufsicht gefragt.



Annette Schriefers
Programme, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit



Angelika Jaenicke (m.), Annette Schriefers (r.)
und Michael Fingerling (l.) im Gespräch

Programmaufsicht als zentrale Aufgabe

Die Aufsicht über die Programme ist eine der zentralen Aufgaben der hessischen Landesmedienanstalt. Hierbei geht es nicht um die Bewertung, ob ein Programm qualitativ hochwertig ist oder nicht – ob es gefällt oder „geschmacklos“ ist. Programmaufsicht bezeichnet die Prüfung, ob eine einzelne Sendung bzw. ein gesamtes Programm den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Programmaufsicht ist also Rechtsaufsicht.

BB is watching you – but BB is also on a watch

Für Unruhe in der Programmaufsicht sorgte im Jahr 2007 die Doku-Soap „Big Brother“. Zahlreiche RTL 2-Zuschauer beschwerten sich bei der LPR Hessen über die sechste Staffel des „Wohn-Experiments“. Anlässe gab es genug: vom gesundheitsgefährdenden Rauchverhalten über freizügige Dusch-Eskapaden bis hin zu drastisch inszenierten Nominierungsverfahren. Die LPR Hessen prüfte jede der Beschwerden eingehend – auch unter Einbeziehung der Kommission für Jugendmedienschutz der Landesmedienanstalten (KJM).

Zwischen Ninja-Kämpfen und Dragonballs

Zahlreiche japanische Anime-Serien füllten 2007 das Nachmittagsprogramm von RTL 2 – Grund genug, diese etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Im Fokus standen die Serien Dragon Ball GT und Naruto. Die präsentierten Kämpfe der Protagonisten erschienen für das Tagesprogramm auf den ersten Blick nicht besonders geeignet. Die LPR Hessen prüfte, ob durch die dargestellten Kämpfe eine Gewaltverharmlosung vorlag und die Szenen ein Nachahmungspotential für Kinder enthielten. Die detaillierte Prüfung ergab keinen Verstoß gegen die medienrechtlichen Bestimmungen – auch die KJM war dieser Meinung. Waren die dargestellten Auseinandersetzungen in den Serien doch klar als völlig realitätsfern und rein fiktional zu erkennen.



Filmszenen sichten: Annette Schriefers (l.) und Jutta Baumann (r.)



Michael Fingerling
Programme, Forschung, NKL



Vorangestellt

1. Eine Debatte um die Zukunft:
Die Novellierung des Hessischen
Privatrundfunkgesetzes
2. Pluralität bewahren:
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. Der Trend zur Sparte:
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. Jugendschutz und Menschenwürde,
Werbung und Programm:
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. Netzwerkgerechte Kontroll-
mechanismen:
Die Aufsicht über Telemedien
6. Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. Vom Konsumenten zum Produzenten:
In den Medienprojektzentren
Offener Kanal aktiv
8. NKL als Neue Kommunikations-Lust:
Nichtkommerzielle Lokalradios
behaupten sich
9. Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!
Medienwirtschaft: Technische
Infrastruktur in Nordhessen
10. Wer wir sind und was wir tun:
Die Information der Öffentlichkeit
11. Haushalten beim Haushalt:
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. Gemeinsame Erfolge:
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemein-
schaft der Landesmedienanstalten
13. European affairs –
Affaires européennes:
Die Gemeinschaft der Landesmedien-
anstalten im Dialog mit Europa
14. Die Predigt als Podcast:
Die Medienlandschaft
mit Weitsicht gestalten Interview
mit Prof. Wolfgang Thaenert

Anhang

Brüder im Krieg sorgen für unruhige Zeiten

Die Antikriegsserie „Band of Brothers – Wir waren wie Brüder“ in der besten Sendezeit ab 20.00 Uhr gab der LPR Hessen Anlass zu Prüfung. Hatte die Steven Spielberg-Serie doch eine FSK-16-Freigabe und war somit erst für das Spätabendprogramm geeignet. Die Serie wurde auf RTL 2 jedoch in stark geschnittener Fassung ausgestrahlt und die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e. V. (FSF) hatte eine Sendeerlaubnis für das Hauptabendprogramm erteilt. Diesem Urteil konnte sich die LPR Hessen unter Einbeziehung der KJM anschließen – die Ausstrahlung war für das Hauptabendprogramm zulässig. Die Serie enthielt durch die umfangreiche Schnittbearbeitung keine schockierenden Detailaufnahmen mehr – auch eine Verharmlosung des Kriegsgeschehens fand nicht statt.

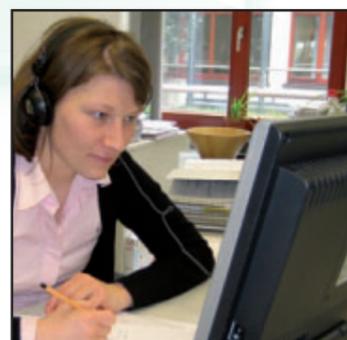


Gesetzlicher Jugendmedienschutz – Organisation und Verfahren

Bei der Aufsicht über die bundesweit verbreiteten (Fernseh)Programme arbeiteten die Landesmedienanstalten von Anfang an eng zusammen: Nicht jede Landesmedienanstalt überprüft alle Programme, die in ihrem Zuständigkeitsbereich verbreitet werden. Vielmehr ist eine Arbeitsteilung dahingehend verabredet, dass diejenige Landesmedienanstalt, die dem Sender eine Zulassung erteilt hat, die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in diesem Programm stellvertretend für alle Landesmedienanstalten prüft. Ganz konkret bedeutet dies, dass die LPR Hessen Auffälligkeiten im Programm von Veranstaltern, die sie nicht originär zugelassen hat, nicht weiter verfolgt, sondern sie an die zuständige Landesmedienanstalt weiterleitet. Umgekehrt erhält die hessische Landesmedienanstalt alle Beschwerden bzw. Hinweise, die sich auf die von ihr zugelassenen Programme beziehen.



Bereichsbesprechung:
Termine und Projekte abstimmen



Jutta Baumann
Programmaufsicht

Jugendmedienschutz-Staatsvertrag vereinheitlicht Regelungen

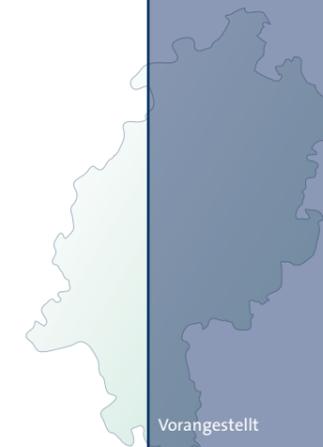
Mit dem Staatsvertrag aus dem Jahr 2002 hat der Jugendmedienschutz für audiovisuelle Inhalte wichtige Änderungen erfahren. Die gesetzlichen Anforderungen zum Schutz der Jugend durch Fernsehen und Telemedien wurden vereinheitlicht und den Bedingungen für Trägermedien und Kinofilmen angepasst. Darüber hinaus sind die Inhalteanbieter stärker in die Pflicht genommen worden. Sie haben nicht nur Jugendschutzbeauftragte zu bestellen, sondern ihre Inhalte soweit wie möglich einer Selbstkontrolle vorzulegen. Wie bei Kinofilmen die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) nimmt im privaten Fernsehen die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e. V. (FSF) die Prüfung der Altersgerechtigkeit und -klassifizierung von audiovisuellen Inhalten vor. Erst, wenn diese Selbstkontrolle versagt, also nicht oder nicht angemessen tätig wird, greift die hoheitliche Aufsicht der Landesmedienanstalten ein.

KJM und BPjM vernetzt

Für eine einheitliche Bewertung der Landesmedienanstalten sorgt die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) als ihr zentrales Bewertungs- und Entscheidungsorgan. Schließlich hat der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag die Zusammenarbeit von Bundesprüfstelle für Jugendgefährdende Medien (BPjM) und Kommission für Jugendmedienschutz stärker vernetzt, so dass Bewertungen medienübergreifend gelten, unabhängig davon, ob ein Spiel und Film auf Videokassette, CD, im privaten Fernsehen oder im Internet angeboten wird.



Die Kommission für Jugendmedienschutz der Landesmedienanstalten (KJM)
Prof. Dr. Wolf-Dieter Ring (5. v. l.) – Vorsitzender, Prof. Wolfgang Thaenert (r.)



Vorangestellt

1. Eine Debatte um die Zukunft:
Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. Pluralität bewahren:
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. Der Trend zur Sparte:
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
- ▶ 4. Jugendschutz und Menschenwürde,
Werbung und Programm:
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. Netzwerkgerechte Kontroll-
mechanismen:
Die Aufsicht über Telemedien
6. Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. Vom Konsumenten zum Produzenten:
In den Medienprojekzentren
Offener Kanal aktiv
8. NKL als Neue Kommunikations-Lust:
Nichtkommerzielle Lokalradios
behaupten sich
9. Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!
Medienwirtschaft: Technische
Infrastruktur in Nordhessen
10. Wer wir sind und was wir tun:
Die Information der Öffentlichkeit
11. Haushalten beim Haushalt:
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. Gemeinsame Erfolge:
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemein-
schaft der Landesmedienanstalten
13. European affairs –
Affaires européennes:
Die Gemeinschaft der Landesmedien-
anstalten im Dialog mit Europa
14. Die Predigt als Podcast:
Die Medienlandschaft
mit Weitsicht gestalten Interview
mit Prof. Wolfgang Thaenert

5. NETZWERKGERECHTE KONTROLLMECHANISMEN: DIE AUFSICHT ÜBER TELEMEDIEN

Jugendschutz, Strafrecht und Impressum

Neben der Rundfunkaufsicht ist die LPR Hessen seit 2003 auch für die Aufsicht über die Telemedien – hierunter fallen insbesondere www-Angebote – zuständig. Die Inhalteaufsicht über hessische Online-Provider umfasst nicht nur den „klassischen“ Jugendschutz, sondern auch das Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht (Kinderpornografie, Gewaltverherrlichung, Volksverhetzung, Verbreitung verfassungswidriger Kennzeichen etc.) und die Überwachung der Einhaltung der Impressumspflichten durch die Anbieter. Eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit über die KJM hinaus auch mit den Strafverfolgungsbehörden und den Verbraucherschutzzentralen ist deshalb unverzichtbar.

Einheitliche Aufsichts- und Vollzugspraxis

Mit Inkrafttreten des 9. Rundfunkänderungsstaatsvertrages (RÄStV) und des Telemediengesetzes (TMG) im Frühjahr 2007 wurde – in Fortführung des mit dem Jugendmedienschutz-Staatsvertrags (JMStV) eingeschlagenen Weges – die Unterscheidung zwischen Medien- und Telediensten gänzlich aufgegeben und beide Inhaltstypen gemeinsam und umfassend als Telemedien reguliert. Zugleich war hiermit eine verbindliche Zuständigkeit der LPR Hessen auch für Angelegenheiten nach dem TMG intendiert, sofern nicht Fragen des Datenschutzes im Raum stehen. Die LPR Hessen wurde hierdurch

in die Lage versetzt, durch eine einheitliche und stringente Aufsichts- und Vollzugspraxis im Bereich der Impressumspflichten verlässliche Grundlagen auch für die Anbieter geschäftsmäßiger bzw. kommerzieller Telemedien zu schaffen.

Institutionen und Netzwerke

Auch im vorliegenden Berichtszeitraum arbeitete die LPR Hessen eng mit der KJM und mit „jugendschutz.net“ zusammen. Darüber hinaus besteht zwischenzeitlich ein reger Kontakt mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM). Die LPR Hessen war in mehreren Prüfgruppensitzungen Telemedien der KJM vertreten. 19 der geprüften und für jugendschutzrelevant befundenen Angebote stammen aus Hessen und sind derzeit hausintern bzw. bei der jeweils zuständigen Staatsanwaltschaft anhängig. Im Pornografiesektor gestaltete sich der Vollzug etwas mühsam, da sich Anbieter eines wirksamen Zugriffs zunehmend durch Sitzortverlegung und Domainwechsel zu entziehen versuchen. Hier konnte in enger Konsultation mit der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Frankfurt am Main gegen einen einschlägig bekannten Online-Provider immerhin ein Haftbefehl erwirkt und der Beschuldigte zur nationalen Festnahme ausgeschrieben werden.

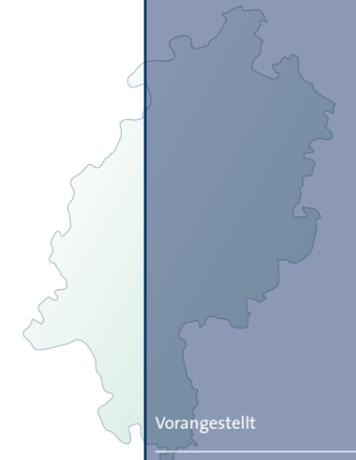
An der bewährten Praxis „Runder Tische“ wurde auch in 2007 festgehalten. Hierbei konnten noch im Berichtszeitraum erste Gespräche mit der beim Hessischen Landeskriminalamt angesiedelten anlassunabhängigen Recherchestelle „Task Force Internet“ geführt werden, die schließlich Anfang 2008 unter Beteiligung der Frankfurter Staatsanwaltschaft in einen Runden Tisch in Wiesbaden mündeten.

fsk.online

Im Juli 2007 hat die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH (FSK) bei der LPR Hessen einen Antrag auf Anerkennung von „fsk.online“ als Einrichtung der Freiwilligen Selbstkontrolle nach dem JMStV gestellt. Der Antrag wurde in die Prüf- und Entscheidungsprozesse der KJM eingepeist und wird dort zur Zeit beraten.

Impulse für die Rechtsprechung

Auch im vorliegenden Berichtszeitraum vermochte sich die LPR Hessen aktiv an der rechtswissenschaftlichen Fachdebatte zu Fragen des Jugendmedienschutzes, insbesondere zu Altersverifikationssystemen, zu beteiligen und der Rechtsprechung wertvolle Impulse zu geben. So wurden mit dem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 18. Oktober 2007 letzte Restunsicherheiten in der Bestimmung der Anforderungen an eine geschlossene Benutzergruppe beseitigt. Die Karlsruher Richter stellten klar, dass im Internet nicht weniger zu verlangen ist als im Rundfunk und beim Versandhandel. Auch im Internet sind mithin einfache und nahe liegende Umgehungsmöglichkeiten im Hinblick auf Zugangsbeschränkungen Minderjähriger auszuschließen.



Vorangestellt

1. Eine Debatte um die Zukunft:
Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. Pluralität bewahren:
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. Der Trend zur Sparte:
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. Jugendschutz und Menschenwürde,
Werbung und Programm:
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
- ▶ 5. Netzwerkgerichtete Kontrollmechanismen:
Die Aufsicht über Telemedien
6. Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. Vom Konsumenten zum Produzenten:
In den Medienprojekzentren
Offener Kanal aktiv
8. NKL als Neue Kommunikations-Lust:
Nichtkommerzielle Lokalradios
behaupten sich
9. Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!
Medienwirtschaft: Technische
Infrastruktur in Nordhessen
10. Wer wir sind und was wir tun:
Die Information der Öffentlichkeit
11. Haushalten beim Haushalt:
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. Gemeinsame Erfolge:
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemein-
schaft der Landesmedienanstalten
13. European affairs –
Affaires européennes:
Die Gemeinschaft der Landesmedien-
anstalten im Dialog mit Europa
14. Die Predigt als Podcast:
Die Medienlandschaft
mit Weitsicht gestalten Interview
mit Prof. Wolfgang Thaenert

Anhang



Inhaltekontrolle ist Rechtsaufsicht



Justiziar Dr. Murad Erdemir
Recht und Telemedien



Online-Beschwerdestelle

Hausinterne Online-Beschwerdestelle

Bereits im August 2006 hatte die LPR Hessen eine hausinterne Online-Beschwerdestelle eingerichtet. Hier haben Internetnutzer die Möglichkeit, die Landesmedienanstalt schnell und unbürokratisch auf illegale oder jugendgefährdende Inhalte hinzuweisen. Zwischenzeitlich sind der LPR Hessen bereits weit über 100 Rechtsverstöße im Internet gemeldet worden. Sie entstammen vornehmlich den Bereichen Impressumspflicht sowie Verbraucherschutz. Die Verstöße gegen die Impressumspflichten wurden jeweils hausintern bearbeitet. Im Übrigen wurden die Verbraucherzentralen, bei Betrugsverdacht auch die zuständige Staatsanwaltschaft über den einschlägigen Sachverhalt in Kenntnis gesetzt.

Fünf Jahre Telemedienaufsicht: Eine Zwischenbilanz

In dem stark juristisch geprägten Bereich der Telemedienaufsicht galt es für die LPR Hessen, Neuland zu betreten und Pionierarbeit zu leisten. Die neue Aufgabe wurde daher zunächst zur Klärung wichtiger rechtlicher Rahmenbedingungen und Schaffung von Netzwerken genutzt. Die vergangenen fünf Jahre Aufsichtspraxis im Bereich der Telemedien haben hierbei nachhaltig belegt, dass der repressiven Aufsicht über das Internet angesichts dessen globaler und dynamischer Struktur natürliche Grenzen gesetzt sind. Die LPR Hessen hat deshalb bereits frühzeitig – beispielsweise in Gestalt der Online-Beschwerdestelle – auch alternative, auf Beratung und Kooperation angelegte Aufsichtsstrategien entwickelt. Gleichzeitig wurde, gewissermaßen flankierend zur klassischen Aufsicht, medienpädagogischen Konzepten für das Internet, die auch Gesellschaft und Eltern in die Pflicht nehmen, der Weg geebnet.

Weiterhin gilt: Die Arbeit der LPR Hessen im Bereich der Telemedienaufsicht wird auch in Zukunft primär am Leitbild der repressiven Gefahrenabwehr auszurichten sein. Für Anbieter von Telemedien darf zu keinem Zeitpunkt der Eindruck entstehen, dass das Internet ein rechtsfreier Raum ist. Vielmehr muss das Damoklesschwert möglicher Rechtsverfolgung und Sanktionierung ständig spürbar bleiben.



Die Versammlungsmitglieder werden über die Aufsichtsergebnisse informiert

6. VON MÄUSE-SCHUBSERN ZU WEBCLICKERN: DIE VERMITTLUNG VON MEDIENKOMPETENZ

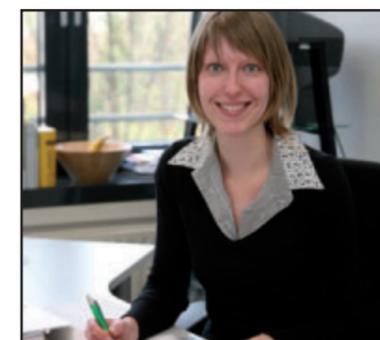
Medienkompetenz als präventiver Jugendmedienschutz

Die medienpädagogische Arbeit der LPR Hessen ist eng mit dem gesetzlichen Jugendmedienschutz verbunden und leistet damit einen Beitrag zum präventiven Jugendschutz. Mit zahlreichen Projekten aus den Bereichen Radio/Audio, Fernsehen/Video und Computer/Internet hat die LPR Hessen im Jahr 2007 wieder zu einem bewussten, aktiven und kritischen Umgang mit den elektronischen Medien beigetragen.

Im Jahresverlauf konnten in Hessen knapp 240 verschiedene Projekte mit etwa 520 Projektdurchläufen durchgeführt werden. Die Laufzeiten der Projekte variierten stark: zwischen einem Tag und einem Jahr. Mit Hilfe vieler Kooperationspartner, externer Medienpädagogen, den Medienprojektzentren Offener Kanal und den Nichtkommerziellen Lokalradios hat die LPR Hessen direkt vor Ort in Kindereinrichtungen, Schulen, Hochschulen sowie außerschulischen Freizeiteinrichtungen zur Auseinandersetzung mit Medien und ihren Inhalten angeregt.

Hohe Zahl von Förderanträgen

Viele neue, aber auch bewährte medienpädagogische Projekte der LPR Hessen, die bereits seit mehreren Jahren erfolgreich durchgeführt werden, waren dabei im Angebot. Zudem konnte die LPR Hessen bei der Förderung von Projekten zur Vermittlung von Medienkompetenz im Zuwendungsbereich einen enormen Zuwachs verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr 2006 erhöhte sich die Anzahl der Förderanträge von Einrichtungen und Initiativen um rund 60 Prozent. Die Bedeutung der Vermittlung von Medienkompetenz im Sinne eines präventiven Jugendmedienschutzes ist damit erfreulicherweise in der hessischen Bevölkerung als mediale Schlüsselqualifikation erkannt worden. Die bisherige Arbeit der LPR Hessen hat dazu maßgeblich beitragen.



Nadine Buczek – Medienkompetenz, Medienwirtschaft



Mathias Krust (l.) und Peter Maciejonczyk (r.) prüfen Förderanträge



Vorangestellt

1. Eine Debatte um die Zukunft: Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. Pluralität bewahren: Die Versammlung konstituiert sich neu
3. Der Trend zur Sparte: Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm: Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. Netzwerkgerichtete Kontrollmechanismen: Die Aufsicht über Telemedien
6. Von Mäuse-Schubsern zu Webclickern: Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. Vom Konsumenten zum Produzenten: In den Medienprojektzentren Offener Kanal aktiv
8. NKL als Neue Kommunikations-Lust: Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. Nordig – Den Anschluss nicht verlieren! Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
10. Wer wir sind und was wir tun: Die Information der Öffentlichkeit
11. Haushalten beim Haushalt: Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. Gemeinsame Erfolge: Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
13. European affairs – Affaires européennes: Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. Die Predigt als Podcast: Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert

Anhang

Öffentlichkeitsarbeit wichtig für Medienkompetenz

Neben der Unterstützung und Durchführung von medienpädagogischen Projekten hat sich die LPR Hessen im Jahr 2007 mit zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen verstärkt auf Veranstaltungen hessen- und bundesweit präsentiert. Neben der Beteiligung an den 1. SchulKinoWochen Hessen, Aktionen zum Safer Internet Day und medienpädagogischen Angeboten auf der 2. KinderMedienUni in Wiesbaden oder zum Welttag des Lehrers engagierte sich die LPR Hessen auch auf dem Hessentag in Butzbach, dem Hessischen Familientag in Eschborn, der Spielemesse „Games Convention“ in Leipzig, der 2. MedienBildungsMesse in Gießen sowie im Rahmen des 2. Bildungskongresses auf der Frankfurter Buchmesse in Frankfurt am Main. Darüber hinaus wurden in 2007 zahlreiche Broschüren zum Thema Computer und Internet herausgegeben. Auch das Schlundz-Quiz zur Förderung der Werbekompetenz von Grundschulkindern, das im Juli 2007 auf CD-ROM erschienen ist, erfreute sich großer Beliebtheit.

Ministerien unterstützen „Schultütenaktion“

Eine breite Öffentlichkeit hat die LPR Hessen im Jahr 2007 zudem mit der seit Jahren bewährten so genannten Schultütenaktion erreicht. Zum Beginn des Schuljahres 2007/08 erhielten die Eltern aller hessischen Erst- und Drittklässler Informationen zur Medienerziehung ihrer Kinder. In Kooperation mit dem Hessischen Sozialministerium, dem Hessischen Kultusministerium und der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie wurde der „FLIMMO“ – die Fernseh-Programmbewertung für Eltern – sowie eine Broschüre zum „Internet-ABC“, einem werbefreien Onlineangebot zum Thema Internet, verteilt.

MediaSurfer wieder gesucht

Die Verleihung des MediaSurfers, des MedienKompetenzPreises Hessen, im April 2007 zählte ebenfalls zu den großen öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen der LPR Hessen. Um die medienpädagogische Projektarbeit im Bundesland weiter zu fördern und um zur Nachahmung anzuregen, wurden auch in 2007 wieder Kinder und Jugendliche für ihre Medienprojekte ausgezeichnet. An der Veranstaltung in Kassel nahmen im Berichtsjahr rund 350 kleine und große Gäste teil.



Schon die Jüngsten besetzen die Regie



Nadine Buczek und Peter Maciejonczyk besprechen Projekt-Ideen

Computer- und Videospiele als Unterrichtsthema

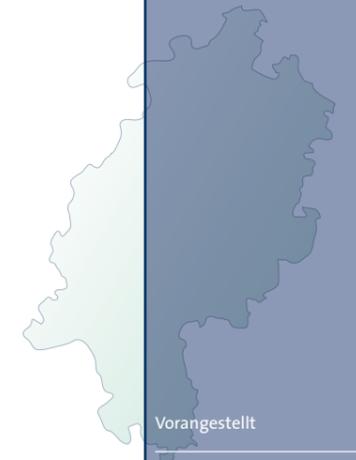
Im Herbst 2007 ist die DVD „Digitale Spielwelten – Computer- und Videospiele als Unterrichtsthema“ erschienen. Die von der LPR Hessen herausgegebene DVD soll Lehrkräfte dabei unterstützen, das Thema „Computer- und Videospiele“ in den Unterricht zu integrieren. „Digitale Spielwelten“ ist das dritte Modul aus dem Kooperationsprojekt mit dem Hessischen Kultusministerium „Schule des Hörens und Sehens – Medienkompetenz für Lehrer“. Die LPR Hessen hat mit der Entwicklung der DVD die Diskussion in den Medien über den Gebrauch von Computer- und Videospiele aufgegriffen. Zur vertiefenden Anwendung von „Digitale Spielwelten“ bietet die LPR Hessen zusammen mit dem Hessischen Kultusministerium Lehrerfortbildungen an.

Neue Medien auf dem Vormarsch

Der bereits im Jahr 2006 gelegte Schwerpunkt der medienpädagogischen Arbeit auf die neuen Medien wurde auch in 2007 intensiv weiterverfolgt. So baute die LPR Hessen ihre Kontakte zur EU-Initiative klicksafe.de weiter aus und stärkte damit das Renommée ihrer medienpädagogischen Arbeit im Bereich Computer/Internet. klicksafe.de setzt sich für die Sicherheit im Netz ein und agiert mit großer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Um die Projektangebote im Bereich „neue Medien“ zu erweitern, stellte die LPR Hessen zudem in 2007 die Weichen für gezielte Handyprojekte mit Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren. Ein Handy der neuen Generation eröffnet heute seinen Nutzern nahezu die gleichen Möglichkeiten wie der heimische PC. Dies macht die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Mobiltelefonen unumgänglich.



„Schule des Hörens und Sehens“ vermittelt Lehrern Medienkompetenz



Vorangestellt

1. Eine Debatte um die Zukunft:
Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. Pluralität bewahren:
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. Der Trend zur Sparte:
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. Jugendschutz und Menschenwürde,
Werbung und Programm:
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. Netzwerkgerechte Kontroll-
mechanismen:
Die Aufsicht über Telemedien
- ▶ 6. Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. Vom Konsumenten zum Produzenten:
In den Medienprojekzentren
Offener Kanal aktiv
8. NKL als Neue Kommunikations-Lust:
Nichtkommerzielle Lokalradios
behaupten sich
9. Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!
Medienwirtschaft: Technische
Infrastruktur in Nordhessen
10. Wer wir sind und was wir tun:
Die Information der Öffentlichkeit
11. Haushalten beim Haushalt:
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. Gemeinsame Erfolge:
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemein-
schaft der Landesmedienanstalten
13. European affairs –
Affaires européennes:
Die Gemeinschaft der Landesmedien-
anstalten im Dialog mit Europa
14. Die Predigt als Podcast:
Die Medienlandschaft
mit Weitsicht gestalten Interview
mit Prof. Wolfgang Thaenert

Anhang

7. VOM KONSUMENTEN ZUM PRODUZENTEN: IN DEN MEDIENPROJEKTZENTREN OFFENER KANAL AKTIV

Nutzer engagieren sich für ihre Offenen Kanäle

Das Jahr 2007 begann für die Medienprojektzentren Offener Kanal (MOK) in Kassel, Gießen, Offenbach/Frankfurt und Fulda wegen der finanziellen Akzentverschiebung im Rahmen der HPRG-Novelle mit einer Zitterpartie. Im Ergebnis haben aufklärende Aktionen von Kooperationspartnern und Nutzern den Stellenwert der MOKs, deren Arbeit und die daraus abgeleitete Bedeutung für Dritte auch für solche Entscheidungsträger transparent gemacht, die sich bislang nicht mit Bürgermedien beschäftigt hatten – und sie haben die Einrichtungen gestärkt.

Weiterbildung in den MOKs

Wie in anderen Bundesländern sind die hessischen MOKs u. a. auch begehrte Weiterbildungseinrichtungen für die berufliche Orientierung und Ausbildung von Jugendlichen wie auch von Studenten: Seit Jahren ist es an allen vier Standorten üblich, je einen Platz für das Freiwillige Soziale Jahr Kultur anzubieten (bei jährlich knapp 100 Bewerbungen). Sowohl in Fulda als auch in Offenbach/Frankfurt absolvieren Studierende aus dem Fachbereich Sozialwesen ihr so genanntes berufspraktisches Jahr. Mehrwöchige Praktika für Studierende aus den Bereichen Film- und Medienwissenschaft sind ebenso gefragt wie die mehrmonatige Praktikantenmitarbeit von Ausbildungs- oder Arbeitssuchenden. Und vor den Bewerbungen für ein meist dreiwöchiges „Betriebspraktikum“, das inzwischen zum Pflichtenheft von Schülerinnen und Schülern gehört, können sich die MOKs kaum retten: Rund 60 Schülerinnen und Schüler pro Jahr bekommen den Zuschlag, mindestens die doppelte Zahl von Bewerbern muss „leer“ ausgehen.



Das Team des Medienprojektzentrums Offener Kanal (MOK) Kassel



Die Macher des MOK in Gießen



In Offenbach/Frankfurt aktiv – die Mitarbeiter des MOK

Projektarbeit im Vordergrund

Die Vermittlung von Medienkompetenz an Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren hat sich mittlerweile zu einem Aufgabenschwerpunkt der Medienprojektzentren entwickelt. Dies dokumentiert sich in einer enormen Angebotsbreite. Seit Beginn des Jahres 2007 veröffentlichen die Einrichtungen der LPR Hessen ihre medienpädagogischen Angebote in Halbjahresprogrammen. In den beiden Halbjahren haben die MOKs in Kooperation mit einer Vielzahl von Partnern aus Einrichtungen der Kinderbetreuung, aus dem schulischen, dem außerschulischen und dem universitären Bildungsbereich sowie aus dem Bereich der Lehrerfortbildung für 330 durchgeführte Projekte mehr als 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewinnen können. Die Auswertung einer an Kooperationspartner und Teilnehmer gerichteten Fragebogenaktion bescheinigt den Mitarbeitern der MOKs in organisatorischer, medialer und pädagogischer Hinsicht eine sehr gute Arbeit.

Bürgerfernsehen weiter attraktiv

Entgegen mehr oder weniger gehegten Befürchtungen, dass sich durch die Konzentration auf die medienpädagogische Projektarbeit das Bürgerfernsehen nach und nach negativ entwickeln würde, hält das Engagement der Nutzerschaften ungebrochen an: Mit insgesamt 3.537 Sendebeiträgen, die im vergangenen Jahr in Kassel, Gießen, Offenbach und Fulda angemeldet und ausgestrahlt wurden, bewiesen die vielen Produzenten, wie wichtig ihnen nach wie vor diese regional/lokale Bürgerplattform ist.



Engagement für Osthessen – die vier vom MOK Fulda



Angelika Jaenicke: Beauftragte für die MOKs Hessen



Vorangestellt

1. Eine Debatte um die Zukunft: Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. Pluralität bewahren: Die Versammlung konstituiert sich neu
3. Der Trend zur Sparte: Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm: Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen: Die Aufsicht über Telemedien
6. Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern: Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. Vom Konsumenten zum Produzenten: In den Medienprojektzentren Offener Kanal aktiv
8. NKL als Neue Kommunikations-Lust: Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. Nordig – Den Anschluss nicht verlieren! Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
10. Wer wir sind und was wir tun: Die Information der Öffentlichkeit
11. Haushalten beim Haushalt: Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. Gemeinsame Erfolge: Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
13. European affairs – Affaires européennes: Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. Die Predigt als Podcast: Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert

Anhang

Große und kleine Ereignisse

Wie schon in den Vorjahren haben die MOKs auch 2007 den Safer Internet Day am 12. Februar und den Welttag des Lehrers am 5. Oktober zum Anlass genommen, um an allen vier Standorten Diskussionen mit Experten live über die Sender zu schicken. Zwischen diese beiden Termine fiel das zehnjährige Bestehen des Medienprojektzentrums Offener Kanal Offenbach/Frankfurt. In Kassel wurden die hundert Tage der documenta mit einem medienpädagogischen Langzeitprojekt begleitet. Das Gießener Team hat beim Hessentag in Butzbach die Landespolizei bei der Dokumentation ihrer Veranstaltungen beraten und unterstützt. In Fulda beschäftigten sich unter MOK-Betreuung 20 Studenten des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften sechs Monate lang mit dem Thema „Asyl in Deutschland“; sie produzierten zehn Filmbeiträge und zwei Live-Sendungen mit Betroffenen, beteiligten Ämtern und Unterstützungsorganisationen.

Perspektive: Hohes Niveau halten

Die Arbeit in den vier Medienprojektzentren der LPR Hessen verfolgt auch zukünftig folgende Ziele: Einerseits den Spagat zwischen weiterem Ausbau und Pflege des Netzwerks der Kooperationspartner mitsamt der Aus- und Weiterbildungsstrategien und dem nach wie vor attraktiven Bürgerfernsehen zu bewältigen, andererseits die Qualität der Angebote in beiden Bereichen auf hohem Niveau zu halten. Dazu gehört auch, die Angebote der MOKs auf dem „klassischen“ Rundfunkübertragungsweg Breitbandkabel zukunftssicher zu verbreiten. So ist es im Berichtszeitraum der LPR Hessen in Kooperation mit dem Netzbetreiber „Unitymedia“ erstmals in Deutschland gelungen, Offene Kanäle neben weiteren regionalen Angeboten auch im digitalisierten Kabel zur Verfügung zu stellen.



Die Medienprojektzentren Offener Kanal bieten eine Vielzahl von interessanten Kursen – Regie gehört dazu

8. NKL ALS NEUE KOMMUNIKATIONS-LUST: NICHTKOMMERZIELLE LOKALRADIOS BEHAUPTEN SICH

Zulassungen verlängert

Mit der Änderung des HPRG konnten die Zulassungen der sieben hessischen nichtkommerziellen Lokalradios in Hessen verlängert werden. Die Versammlung der LPR Hessen hat im Dezember 2007 den Lokalradios in Eschwege, Marburg, Kassel, Frankfurt und Rüsselsheim für weitere fünf Jahre Planungssicherheit gegeben.

Für das Lokalradio in Darmstadt wurde die Zulassungsverlängerung zunächst bis zum 31. Dezember 2008 befristet. Aber auch hier kann der volle Zulassungszeitraum bis Ende 2012 ausgeschöpft werden, wenn bis November 2008 noch offen gebliebene Zugangsfragen geklärt sind.

Das nichtkommerzielle Lokalradio in Wiesbaden führt Gespräche mit einem weiteren Antragsteller, der ebenfalls alle Zulassungskriterien erfüllt, über feste Sendemöglichkeiten. Die Sendetätigkeit beider Initiativen ist solange gewährleistet.

„Interaudio“ – Keine Angst vorm Sprechen!

Der Aus- und Fortbildung im Bereich der Bürgermedien hat die LPR Hessen seit jeher eine besondere Bedeutung beigemessen und im Juni 2007 „Interaudio – Materialien für die interkulturelle Radioausbildung“ veröffentlicht. Die Publikation bietet eine wertvolle Hilfestellung zur Weiterentwicklung interkultureller Hörfunkangebote.



Erika Fenge (l.), Peter Maciejonczyk (m.) und Michael Fingerling (r.) erörtern Medienkompetenz-Projekte der NKLs



Vorangestellt

1. Eine Debatte um die Zukunft: Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. Pluralität bewahren: Die Versammlung konstituiert sich neu
3. Der Trend zur Sparte: Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm: Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen: Die Aufsicht über Telemedien
6. Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern: Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. Vom Konsumenten zum Produzenten: In den Medienprojektzentren Offener Kanal aktiv
- ▶ 8. NKL als Neue Kommunikations-Lust: Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. Nordig – Den Anschluss nicht verlieren! Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
10. Wer wir sind und was wir tun: Die Information der Öffentlichkeit
11. Haushalten beim Haushalt: Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. Gemeinsame Erfolge: Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
13. European affairs – Affaires européennes: Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. Die Predigt als Podcast: Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert

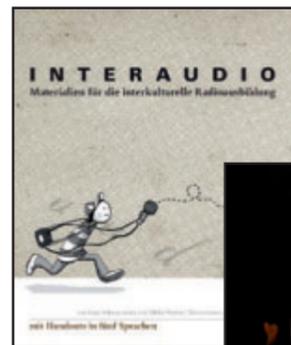
Anhang

Neues Mitmischer-Projekt zur Landtagswahl

Alle hessischen Lokalradios sind in erster Linie als lokale Bürgermedien aktiv. Sie tragen jedoch mit eigenen Projekten auch zur Förderung der Medienkompetenz bei. Wie schon in den vergangenen Jahren wird in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) in den nichtkommerziellen Lokalradios und den Medienprojektzentren Offener Kanal ein sog. „Mitmischer-Projekt“ durchgeführt, in dem Jugendliche in schulischen und außerschulischen Arbeits- und Produktionsgruppen die Landtagswahl in Hessen im Januar 2008 als „Wahlforscher“ und Wahlberichterstatler begleiten. Das Projekt wird unter www.wir-mischen-mit.de dokumentiert.

Dornröschen, Rumpelstilzchen und Co. – Preise für Bürgermedienbeiträge zu Märchen und Mythen

Bereits zum neunten Mal wurde im November 2007 der hessische Bürgermedienpreis im Kasseler KulturBahnhof verliehen. Im Allgemeinen Wettbewerb wurden Beiträge aus den hessischen Medienprojektzentren Offener Kanal und den nichtkommerziellen Lokalradios zum Thema „Es war einmal – Märchen und Mythen“ ausgezeichnet. Im Förderwettbewerb wurden die besten Medienproduktionen von Kindern und Jugendlichen bis zum Alter von 16 Jahren prämiert. Der Preis würdigt die Leistungen der Produzenten in den nichtkommerziellen Lokalradios und den Medienprojektzentren Offener Kanal. Zugleich soll er Ansporn für die qualitative Weiterentwicklung der Beiträge sein.



Die Preisträger des Bürgermedienpreises



Kinder-Radio

9. NORDIG – DEN ANSCHLUSS NICHT VERLIEREN! MEDIENWIRTSCHAFT: TECHNISCHE INFRASTRUKTUR IN NORDHESSEN

Übergreifende Kommunikationsmaßnahme

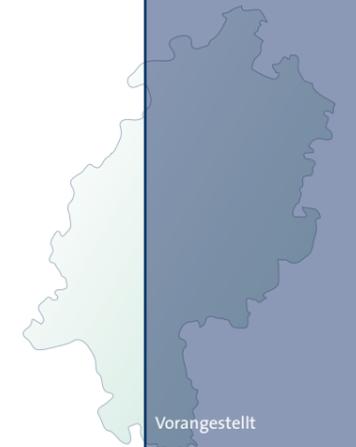
Das schon Ende 2006 konzeptionierte Projekt zur Förderung der Digitalisierung in Nordhessen ist in 2007 an den Start gegangen. „nordig – Nordhessen digital“ ist ein Initialprojekt, das in erster Linie als eine übergreifende Kommunikationsmaßnahme gedacht ist. Es soll bundesweit einmalig die Chance bieten, unterschiedliche neuartige Übertragungstechniken, Inhalteformen und Anwendungen zeitgleich an einem Standort außerhalb der Ballungszentren anzubieten, um das bestehende Nord-Süd-Strukturgefälle nicht weiter anwachsen zu lassen.

Neue Technologien erproben

Die hessische Landesmedienanstalt verfolgt mit „nordig“ das Ziel, neue digitale Kommunikationstechnologien und spezifische Angebote und Anwendungen möglichst frühzeitig auch in Kassel und der nordhessischen Region Privathaushalten, Wirtschaft und öffentlicher Hand anbieten zu können. Stichworte sind hier „Triple Play“ (Telefonie, Internet, TV von einem Anbieter), „IPTV“ (Fernsehen über DSL-Netze), Telefonie und Internet über Satellit oder auch HDTV (hochauflösendes Fernsehen). Innerhalb des Projektes haben sich eine Vielzahl namhafter Partner versammelt, die mit weiteren Partnern aus der Region neue Kommunikationstechnologien und Anwendungsformen anbieten wollen.



Prominenter Arcor-Start mit Wirtschaftsminister Dr. Alois Rhiel (2. v. l.), Arcor-Chef Harald Stöber (m.) und LPR-Direktor Prof. Wolfgang Thaenert (r.)



Vorangestellt

1. Eine Debatte um die Zukunft: Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. Pluralität bewahren: Die Versammlung konstituiert sich neu
3. Der Trend zur Sparte: Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm: Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen: Die Aufsicht über Telemedien
6. Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern: Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. Vom Konsumenten zum Produzenten: In den Medienprojektzentren Offener Kanal aktiv
8. NKL als Neue Kommunikations-Lust: Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. Nordig – Den Anschluss nicht verlieren! Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
10. Wer wir sind und was wir tun: Die Information der Öffentlichkeit
11. Haushalten beim Haushalt: Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. Gemeinsame Erfolge: Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
13. European affairs – Affaires européennes: Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. Die Predigt als Podcast: Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert

Anhang

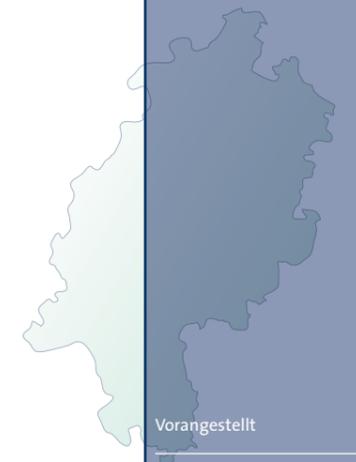
Astra, Arcor und Unitymedia schon gestartet

So ging am 8. Mai 2007 Astra mit seinem neuen Angebot „AstrazConnect“ im Rahmen des nordig-Projektes an den Start. Die „High-Tech-Premiere“ vor etwa 50 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Medien hat gezeigt, dass auch für die ländlichen Gebiete, in denen es keine leitungsgebundene Breitband-Versorgung gibt, schnelles Internet und Telefonie über Satellit möglich ist. Der Chef der hessischen Staatskanzlei, Minister Stefan Grütner, telefonierte via Satellit über Internetprotokoll. Wenige Wochen später, nämlich am 23. Mai 2007, ist Arcor ebenfalls bei nordig gestartet: Arcor und sein lokaler Partner Netcom Kassel sind mit IPTV – digitalem Fernsehen über DSL – auf dem „Testmarkt Kassel“.

Der Arcor-Vorstandsvorsitzende Harald Stöber informierte im Rahmen der Startveranstaltung gemeinsam mit dem hessischen Wirtschaftsminister Dr. Alois Rhiel vor mehr als 50 Entscheidungsträgern aus Kassel und Nordhessen über die Bedeutung des Pilotversuches. Am 25. September 2007 schließlich startete Unitymedia sein Projekt „Regional jetzt digital“ im Rahmen von nordig. Das Projekt soll auch in 2008 weitergeführt werden, um Kassel und der Region Nordhessen die Teilhabe an den neuen Techniken zu ermöglichen.



Prof. Wolfgang Thaenert (l.) und Parm Sandhu (z. v. l.) starten Digitalkampagne



10. WER WIR SIND UND WAS WIR TUN: DIE INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT

Regelmäßige Presseinformationen

Die hessische Landesmedienanstalt informiert die Presse regelmäßig über alle wesentlichen Entscheidungen. Darüber hinaus präsentiert sie ihre Arbeit sowie die Materialien bei öffentlichen Veranstaltungen, sie thematisiert medienethische bzw. medienrechtspolitische Fragestellungen bei Fachtagungen und macht damit die eigene Arbeit transparent.

Der „Veranstaltungskalender 2007“ der LPR Hessen zeigt die Vielfalt der öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen:

6. Februar

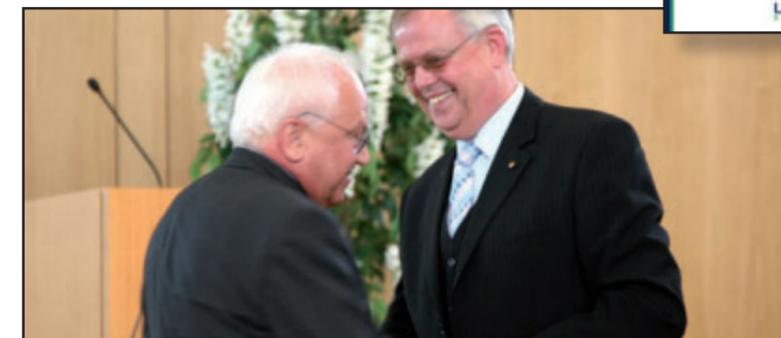
Am „Safer Internet Day 2007“ werden in allen vier hessischen Medienprojektzentren Offener Kanal Gesprächsrunden veranstaltet; thematisiert werden Chancen und Gefahren des Internets.

7. Februar bis 14. März

Im Rahmen der 1. SchulKinoWochen Hessen veranstaltet die hessische Landesmedienanstalt gemeinsam mit dem Deutschen Filminstitut – DIF Seminare zur filmpädagogischen Weiterbildung für Lehrer.

17. April

Die Predigt als Podcast oder „segensreiche“ Medienwelt? Beim 26. Hessischen Gesprächsforum Medien in Fulda stellt die LPR Hessen das Zusammenspiel von Kirche, Religion und Medien zur Diskussion.



Der Vorsitzende und sein Stellvertreter: Winfried Engel (r.) und Frank Albrecht

Vorangestellt

1. Eine Debatte um die Zukunft: Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. Pluralität bewahren: Die Versammlung konstituiert sich neu
3. Der Trend zur Sparte: Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm: Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen: Die Aufsicht über Telemedien
6. Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern: Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. Vom Konsumenten zum Produzenten: In den Medienprojektzentren Offener Kanal aktiv
8. NKL als Neue Kommunikations-Lust: Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. Nordig – Den Anschluss nicht verlieren! Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
10. Wer wir sind und was wir tun: Die Information der Öffentlichkeit
11. Haushalten beim Haushalt: Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. Gemeinsame Erfolge: Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
13. European affairs – Affaires européennes: Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. Die Predigt als Podcast: Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert

Anhang

19. bis 21. April

Gemeinsam mit anderen Medienpartnern aus Hessen werden Entscheider aus den Medien zu den Frankfurter Journalistentagen eingeladen.

25. April

Der MediaSurfer – MedienKompetenzPreis Hessen wird zum 4. Mal in Kassel verliehen – zehn Kinder- und Jugendgruppen werden ausgezeichnet.

8. Mai

Astra startet im Rahmen des Projektes „nordig – Nordhessen digital“ sein neues Angebot „Astra2Connect“. Etwa 50 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Medien verfolgten das erste Telefonat über Internetprotokoll via Satellit vor laufenden Kameras im Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel.

15. Mai

Das Medienprojektzentrum Offener Kanal Offenbach/Frankfurt feiert im Rahmen einer Live-Sendung mit vielen Gratulanten den 10. Geburtstag.

23. Mai

Im Rahmen von „nordig – Nordhessen digital“ startet die zweite bundesweite High-Tech-Premiere in Kassel: Arcor präsentiert im Rathaus Kassel das neue Angebot „IPTV“ – digitales Fernsehen über DSL.

1. bis 10. Juni

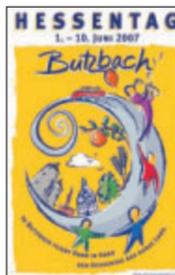
Auf dem Hessentag in Butzbach informiert die hessische Landesmedienanstalt in der Landesausstellung über ihre Aufgaben und Aktivitäten. In dem gläsernen Studio am Stand der LPR Hessen produziert „Radio Welle West Wetterau“ ein spezielles Hessentagsradio.

1. und 2. Juni

Die LPR Hessen präsentiert Materialien und Projekte im Rahmen der Wiesbadener KinderMedien-Uni und bietet darüber hinaus Workshops für die jungen Studenten an.

8. Juni

Auf dem Butzbacher Hessentag werden die Gewinner des MedienKompetenzPreises Hessen – des MediaSurfer 2007 – öffentlich präsentiert.



Astra-Chef Wolfgang Elsässer (m.) startet „2Connect“ mit Staatsminister Stefan Grüttner (l.)



Die Medienmäuse gewinnen den MediaSurfer

29. Juni

In der Hessischen Landesvertretung in Berlin werden die Ergebnisse der Studie „Auf der Suche nach dem Zuschauer: Die Zukunft der Programmplanung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“ präsentiert und diskutiert.

30. Juni

Auf dem 4. Hessischen Familientag in Eschborn erhalten Eltern und Kinder Einblicke in die moderne Fernsehtechnik und Informationen über medienpraktische Projekte.

**10. Juli**

Die LPR Hessen lädt zum documenta-Sommerfest nach Kassel.

22. bis 26. August

Die LPR Hessen präsentiert Materialien im Rahmen der Games Convention in Leipzig; der Informationsstand wird von allen Landesmedienanstalten genutzt.

25. September

Im Rahmen der Initiative „Jetzt digital“ speist Unitymedia als erster der großen bundesdeutschen Kabelnetzbetreiber regionale und lokale TV-Angebote in digitaler Qualität in das hessische Kabelnetz ein. Zur Startveranstaltung von „Regional Jetzt digital“ bittet die LPR Hessen nach Kassel.

26. September

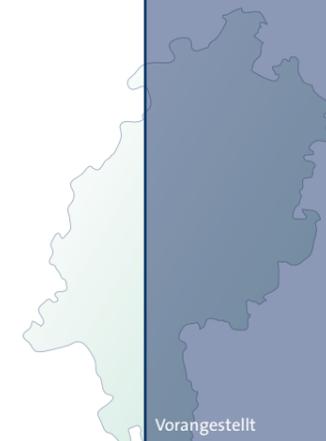
Auf Initiative der hessischen Landesmedienanstalt erhalten hessenweit alle Eltern von Erst- und Drittklässlern in einer Versandaktion Informationen zum Fernseh- und Internetkonsum ihrer Kinder.



Winfried Engel (l.) im Interview beim Hessentagsradio



Mit der MOK-Kamera beim Familientag in Eschborn



Vorangestellt

1. **Eine Debatte um die Zukunft:**
Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. **Pluralität bewahren:**
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. **Der Trend zur Sparte:**
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. **Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm:**
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. **Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen:**
Die Aufsicht über Telemedien
6. **Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:**
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. **Vom Konsumenten zum Produzenten:**
In den Medienprojektzentren Offener Kanal aktiv
8. **NKL als Neue Kommunikations-Lust:**
Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. **Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!**
Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
10. **Wer wir sind und was wir tun:**
Die Information der Öffentlichkeit
11. **Haushalten beim Haushalt:**
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. **Gemeinsame Erfolge:**
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
13. **European affairs – Affaires européennes:**
Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. **Die Predigt als Podcast:**
Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert

Anhang

23. bis 30. September

Die LPR Hessen ist Mitveranstalterin beim 30. Internationalen Kinderfilmfestival LUCAS.

30. September bis 2. Oktober

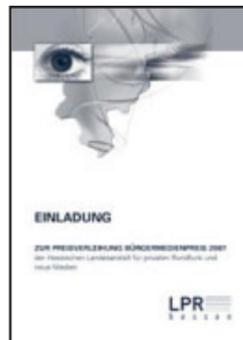
Gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst präsentiert die LPR Hessen die 10. eDIT – Filmmaker’s Festival in Frankfurt.

1. und 2. Oktober

Bei der Medienbildungsmesse in Gießen werden Projekte und Materialien für Pädagogen vorgestellt.

2. Oktober

Beim 27. Hessischen Gesprächsforum Medien zeigen LPR Hessen und Adolf-Grimme-Institut erneut die „Schokoladenseiten“ der privaten Fernsehveranstalter – „Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen“.



13. Oktober

Auf dem 2. Bildungskongress im Rahmen der Frankfurter Buchmesse präsentiert die hessische Landesmedienanstalt ihre medienpädagogischen Materialien.

23. Oktober

Beim 1. FRA Medientreff der Fraport, der Deutschen Lufthansa und der LPR Hessen treffen sich Entscheider aus Medien, Politik, Wirtschaft und Kultur im Flughafen Frankfurt.

13. bis 18. November

Das 24. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest wird von der hessischen Landesmedienanstalt unterstützt.

16. bis 18. November

Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Hofgeismar stellt die LPR Hessen das Thema „Der Islam in den Medien“ zur Diskussion.

17. November

Zum 9. Mal wird der hessische Bürgermedienpreis an Produzenten der Offenen Kanäle und der Nichtkommerziellen Lokalradios in Kassel verliehen.



eDIT – Filmmaker’s Festival in Frankfurt am Main



Winfried Engel gratuliert den Bürgermedienpreis-Gewinnern

21. November

Bei den Frankfurter Hörfunkgesprächen diskutieren Radiomacher aus ganz Deutschland „Networks, Kooperationen, Koproduktionen – Vielfalt im Radio durch Synergien?“.

30. November

Die LPR Hessen präsentiert die DVD „Digitale Spielwelten – Computer- und Videospiele als Unterrichtsthema“ in Offenbach.

18. Dezember

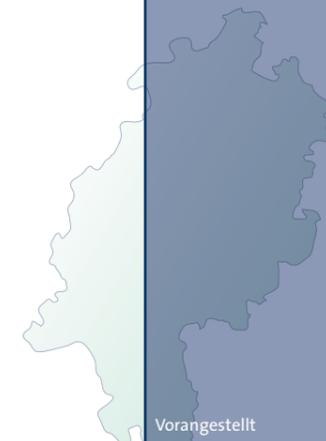
In Kooperation mit acht hessischen Regionalzeitungen gibt die LPR Hessen landesweit den „Weihnachtsflimmo“ heraus; er gibt Eltern Empfehlungen für das TV-Feiertagsprogramm.



Prof. Wolfgang Thaenert eröffnet den FRA Medientreff 2007



Kurz vorm Get together im Flight-Training-Center



Vorangestellt

1. **Eine Debatte um die Zukunft:**
Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. **Pluralität bewahren:**
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. **Der Trend zur Sparte:**
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. **Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm:**
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. **Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen:**
Die Aufsicht über Telemedien
6. **Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:**
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. **Vom Konsumenten zum Produzenten:**
In den Medienprojektzentren Offener Kanal aktiv
8. **NKL als Neue Kommunikations-Lust:**
Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. **Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!**
Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
- ▶ 10. **Wer wir sind und was wir tun:**
Die Information der Öffentlichkeit
11. **Haushalten beim Haushalt:**
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. **Gemeinsame Erfolge:**
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
13. **European affairs – Affaires européennes:**
Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. **Die Predigt als Podcast:**
Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert

Anhang

11. HAUSHALTEN BEIM HAUSHALT: DIE FINANZIERUNG UNSERER TÄTIGKEIT

Der Haushalt der LPR Hessen

Eröffnungs- und Schlussbilanz, Aufwands- und Ertragsrechnung – diese Substantive sind für die Wirtschaftsführung der LPR Hessen noch Zukunftsmusik. Bis auf weiteres erfolgt die Einnahme- und Ausgabekontrolle nach der kameralen Methode unter Beachtung der Landeshaushaltsordnung (LHO) des Landes Hessen.

Die LPR Hessen als unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts finanziert sich aus einem Teil der Rundfunkgebühren, aus Pflichtabgaben der privaten kommerziellen Hörfunkveranstalter in Hessen sowie aus Verwaltungsgebühren, Zinseinnahmen und Bußgeldern. Jährlich stehen ihr zur Finanzierung ihrer Aufgaben etwa 7,5 Mio. Euro zur Verfügung.

Der Fahrplan des Haushalts

Bis zum 1. November eines jeden Jahres ist der Versammlung vom Direktor ein Haushaltsplan für das folgende Jahr vorzulegen. Dieser ist von der Versammlung zu verabschieden und von der Hessischen Staatskanzlei im Benehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen zu genehmigen. Die Versammlung hat den Haushaltsplan 2007 im Oktober 2006 verabschiedet, die Genehmigung erfolgte nach Klärung diverser Nachfragen im März 2007.

Rundfunkgebühr

Haupteinnahmequelle des Geschäftsjahres 2007 war, wie in den Vorjahren, die Einnahme aus dem Anteil an der Rundfunkgebühr. Die Landesmedienanstalten erhalten nach dem 8. Rundfunkänderungsstaatsvertrag 1,9275 v. H. des Aufkommens aus der Grundgebühr und 1,8818 v. H. des Aufkommens aus der Fernsehgebühr des jeweiligen Bundeslandes. Eine landesspezifische Kürzung in § 57 Abs. 2 HPRG billigte der LPR Hessen im Berichtszeitraum lediglich 62,5 v. H. dieses Gebührenanteils, rund 6,4 Mio. Euro, zu. 37,5 v. H. des Anteils an der Rundfunkgebühr, ca. 3,8 Mio. Euro, erhielt aufgrund dieser landesrechtlichen Sonderzuweisung der Hessische Rundfunk zusätzlich zu den rund 500 Mio. Euro an Rundfunkgebühren. 40 v. H. des (gekappeten) Anteils der LPR Hessen waren für die Zulassungs- und Aufsichtsfunktion einschließlich hierfür notwendiger planerischer, insbesondere technischer Vorarbeiten zu verwenden. 60 v. H. dieses Anteils waren zur Förderung der Medienprojektzentren Offener Kanal, des nichtkommerziellen lokalen Hörfunks, für die Förderung landesrechtlich gebotener technischer Infrastruktur zur Versorgung des Landes mit Rundfunkprogrammen einschließlich der Förderung von neuartigen Rundfunkübertragungstechniken sowie für Projekte zur Förderung von Medienkompetenz vorzusehen.

Rundfunkabgabe

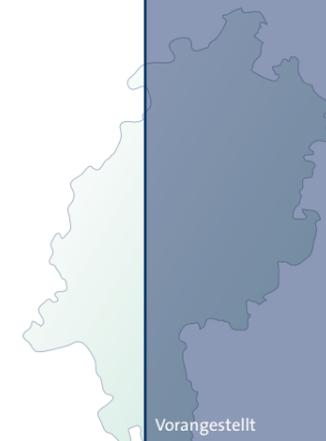
Weiterhin erhob die LPR Hessen von den von ihr zugelassenen kommerziellen Hörfunkveranstaltern, nach § 58 HPRG eine jährliche Rundfunkabgabe. Diese Abgabe bemisst sich nach den Bruttowerbeeinnahmen und der Reichweite der UKW-Frequenzen und war zweckgebunden zur Förderung der technischen Infrastruktur zur Verbreitung der Hörfunkprogramme in Hessen einzusetzen.

Sonstige Einnahmen

Zu den Einnahmen aus dem Anteil der Rundfunkgebühr und der Rundfunkabgabe traten in vergleichsweise marginaler Höhe Einnahmen aus der Erhebung von Verwaltungsgebühren und -auslagen, aus Zinseinkünften sowie aus Bußgeldern hinzu.

Betriebsmittelrücklage

Um den gesetzlichen, arbeits- und sonstigen vertraglichen Verpflichtungen zu Beginn der künftigen Haushaltjahre nachkommen zu können, kann seit 2002 eine Betriebsmittelrücklage bis zu 385.000 Euro gebildet werden. Die Rücklage darf jedoch nur in Höhe des Überschusses im Haushaltsjahr gebildet werden. Deshalb betrug sie im Rechnungsjahr 2007 lediglich 204.500 Euro.



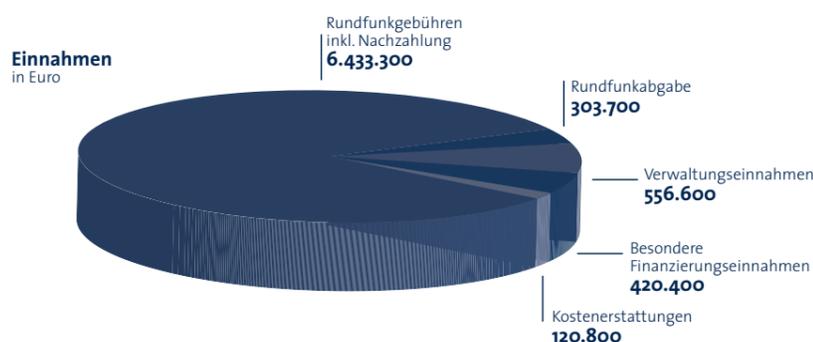
Vorangestellt

1. Eine Debatte um die Zukunft: Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. Pluralität bewahren: Die Versammlung konstituiert sich neu
3. Der Trend zur Sparte: Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm: Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen: Die Aufsicht über Telemedien
6. Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern: Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. Vom Konsumenten zum Produzenten: In den Medienprojektzentren Offener Kanal aktiv
8. NKL als Neue Kommunikations-Lust: Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. Nordig – Den Anschluss nicht verlieren! Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
10. Wer wir sind und was wir tun: Die Information der Öffentlichkeit

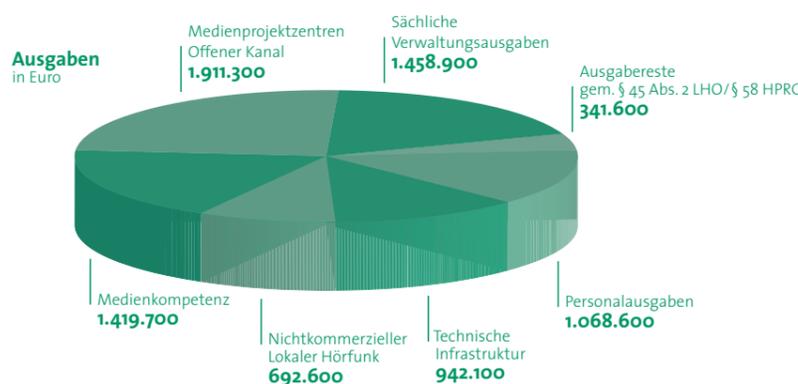
▶ 11. Haushalten beim Haushalt: Die Finanzierung unserer Tätigkeit

12. Gemeinsame Erfolge: Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
13. European affairs – Affaires européennes: Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. Die Predigt als Podcast: Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaeuert

Anhang



Hans-Achim Gutke
Verwaltung, Finanzen



12. GEMEINSAME ERFOLGE: DIE LPR HESSEN IN DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LANDESMEDIENANSTALTEN

Konferenzen, Gemeinsame Stellen/Kommissionen und Beauftragte

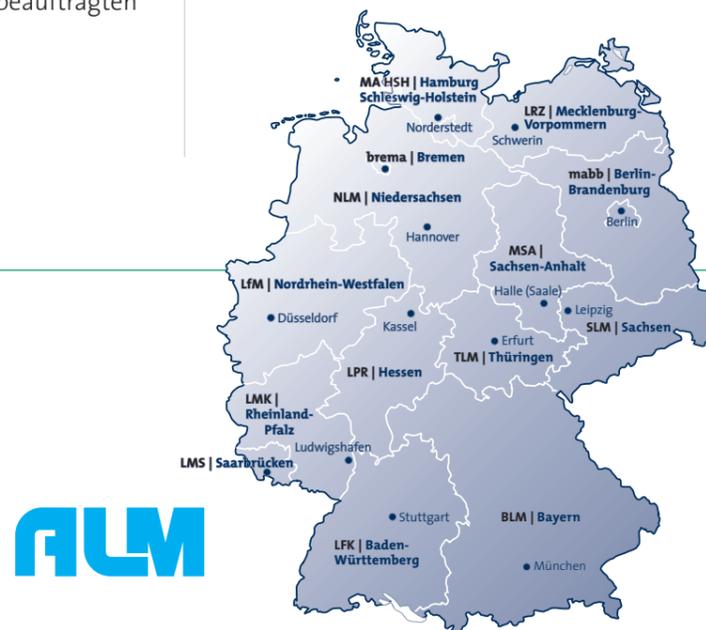
Die 13 Landesmedienanstalten in Deutschland arbeiten zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM) zusammen. Spezielle Sachbereiche länderübergreifender Natur werden in Gemeinsamen Stellen und Kommissionen beraten und zum Teil dort entschieden. Die Gemeinsame Stelle Programm, Werbung, Medienkompetenz (GSPWM) bearbeitet insbesondere allgemeine Programmangelegenheiten, die Werbeaufsicht und der Zulassungsabstimmung. Die Gemeinsame Stelle Digitaler Zugang (GSDZ) behandelt die Fragen der Zugangsfreiheit zu den technischen und Programmplattformen.

Die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) wacht über die Einhaltung der Menschenwürde und des Jugendschutzes in Fernsehen und Telemedien. Für Fragen der Übertragungsnetze und der Technologie ist die Technische Kommission (TKLM) eingerichtet worden; Angelegenheiten der ALM mit Bezug zur EU werden vom Europabeauftragten wahrgenommen.

Mobil-TV, Digitalisierung des Hörfunks, Europa und Strukturreform

waren bestimmende Themen auf der Gemeinschaftsebene. Die Aussicht auf eine Vielzahl digitaler Rundfunkübertragungsmöglichkeiten verlangt ein länderübergreifendes Konzept zur Digitalisierung des Hörfunks und zur weiteren Erprobung von Mobilfernsehen (dem sog. Handy-TV). Mit der Ausschreibung eines bundesweiten Feldversuchs zu Mobilfernsehen im DVB-H-Standard haben die Landesmedienanstalten die Grundlage dafür gelegt, dass Deutschland im europäischen Vergleich einen Spitzenplatz bei der Einführung von Mobil-TV belegen kann. Nun muss der Markt entscheiden.

Auch in eigener Sache haben sich die Landesmedienanstalten engagiert. Bedauerlicherweise hat der Rundfunkstaatsvertragsgeber ihre Vorschläge zur stärkeren Bündelung insbesondere der Wahrnehmung bundesweiter Aufgaben bei den Beratungen über den 10. Rundfunkänderungsstaatsvertrag nur teilweise aufgegriffen.



13. EUROPEAN AFFAIRS – AFFAIRES EUROPÉENNES: DIE GEMEINSCHAFT DER LANDESMEDIENANSTALTEN IM DIALOG MIT EUROPA

Seit März 2007 ist der LPR Hessen eine weitere Funktion innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten übertragen; seitdem ist der Direktor Europabeauftragter der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten.

Die europäische Politik und Rechtsetzung üben bereits seit längerem Einfluss auf die deutsche Gesetzgebung aus. Dieser Einfluss ist – so scheint es – bezogen auf die mitgliedstaatlichen Rundfunkordnungen und -entwicklungen im Berichtszeitraum gewachsen. Im Rahmen der zahlreichen Rundfunkaktivitäten Brüssels ergab sich für Rechtsanwältin Katrin Stoffregen als Repräsentantin der Landesmedienanstalten vor Ort und den Berichtersteller wiederholt die Notwendigkeit und Gelegenheit zur Stellungnahme und zum Erfahrungsaustausch mit EU-Kommission und Parlament.

EG-Fernsehrichtlinie

Nachdem unter der deutschen Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2007 ein Kompromissvorschlag zur Revision der EG-Fernsehrichtlinie ausgehandelt werden konnte, haben Kommission, Parlament und Rat die Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste Ende 2007 endgültig verabschiedet. Der damit geschaffene einheitliche Rechtsrahmen für audiovisuelle Dienste trägt der Konvergenz zwischen klassischem Fernsehen und neuen Angeboten Rechnung. Der Richtlinienentwurf stellt eine weitgehende Balance zwischen den Interessen der Wirtschaft einerseits und der Medienkultur andererseits her.

Der Anwendungsbereich der Richtlinie wurde auf audiovisuelle Mediendienste ausgeweitet, um insbesondere der zunehmenden zeitlich unabhängigen Nutzung non-linearer audiovisueller Dienste Rechnung zu tragen. Daneben wurden auch die Jugendschutzbestimmungen sowie die Regelungen zu Werbezeiten und Produktplatzierung revidiert. Danach bleibt es den Mitgliedsstaaten vorbehalten, Produktplatzierungen rechtlich zuzulassen. Insbesondere die Unterscheidungen zwischen kennzeichnungspflichtigem Product Placement gegenüber dem Veranstalter und Platzierungen in Absprache mit dem Produzenten, die kennzeichnungsfrei bleiben können, sowie die Möglichkeit unentgeltlicher Produktbeistellungen dürfte die deutsche Werbeaufsichtspraxis vor neue Fragen stellen.



Vorangestellt

1. Eine Debatte um die Zukunft:
Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. Pluralität bewahren:
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. Der Trend zur Sparte:
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. Jugendschutz und Menschenwürde,
Werbung und Programm:
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. Netzwerkgerechte Kontroll-
mechanismen:
Die Aufsicht über Telemedien
6. Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. Vom Konsumenten zum Produzenten:
In den Medienprojekzentren
Offener Kanal aktiv
8. NKL als Neue Kommunikations-Lust:
Nichtkommerzielle Lokalradios
behaupten sich
9. Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!
Medienwirtschaft: Technische
Infrastruktur in Nordhessen
10. Wer wir sind und was wir tun:
Die Information der Öffentlichkeit
11. Haushalten beim Haushalt:
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
- ▶ 12. Gemeinsame Erfolge:
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemein-
schaft der Landesmedienanstalten
- ▶ 13. European affairs –
Affaires européennes:
Die Gemeinschaft der Landesmedien-
anstalten im Dialog mit Europa
14. Die Predigt als Podcast:
Die Medienlandschaft
mit Weitsicht gestalten Interview
mit Prof. Wolfgang Thaeuert

Anhang

Unter Beibehaltung des Herkunftslandprinzips wird es künftig möglich sein, in Eilfällen gegen schwere Rechtsverletzungen im Netz aus anderen Mitgliedsstaaten zu intervenieren.

TK-Review

Im November 2007 hat die EU-Kommission ihre Vorschläge zur Modernisierung des europäischen Telekommunikations- und Frequenzrechts vorgestellt. Die geplante Änderung des sog. Telekommunikations-Package, über die nun das Europäische Parlament und der Rat zu beraten haben, umfasst das komplette Regelpaket für den Telekommunikationssektor.

Notwendig wurde die Reform aufgrund der Konvergenz von Telekommunikation, Informationstechnologie und Medieninhalten. Die Kommission strebt mit ihren Plänen einen gleichberechtigten Zugang von Rundfunk- und Mobilfunkdiensten zu einem Frequenzbereich an, welcher gegenwärtig dem Rundfunk vorbehalten ist. Den Mitgliedstaaten wird zwar das Recht eingeräumt, dem Rundfunk bei Allgemeininteresse bevorrechtigten Zugang zu den Frequenzen zu ermöglichen. Dabei handelt es sich allerdings um eine Ausnahmeregelung, die besondere Begründungen fordert und zudem EU-Durchführungsbestimmungen unterliegen soll. Die

Gefahr, dass die verbreitungstechnischen Rundfunkentwicklungsbedingungen gekappt werden, ist nicht von der Hand zu weisen. Die ALM setzt sich deshalb für eine Stärkung der mitgliedstaatlichen Gestaltungshoheit und eine wirksamere Berücksichtigung der Doppelnatur der Frequenzen als öffentliche und Wirtschaftsgüter im TK-Paket ein.

World Radiocommunications Conference WRC 07

Im November 2007 fand in Genf die Weltfunkkonferenz statt. In deren Verlauf wurde (erstmalig) eine gleichrangige (co-primäre) Zuweisung für den Frequenzbereich 790 - 862 MHz an Mobilfunk und Rundfunk festgelegt. Danach soll bis Juli 2015 die gleichrangige Zuweisung aufgrund einer Sondervereinbarung auf Ebene der Internationalen Fernmelde Union (ITU) erfolgen. Ab Juli 2015 ist der Frequenzbereich weltweit für Mobilfunkdienste reserviert.

Die nächste Weltfunkkonferenz findet im Jahr 2011 statt. Die DLM wird sich weiter dafür einsetzen, dass Mobilfunkdienste Rundfunkentwicklungsoptionen nicht behindern.



Europa gewinnt auch im Bereich der elektronischen Medien zunehmend an Einfluss – die Landesmedienanstalten beteiligen sich an den Überlegungen und bringen Vorschläge ein

Mobil-TV

Die EU-Kommission hat entgegen ihrem sonstigen Bekenntnis zur Technologieneutralität DVB-H als Standard EU-weit normiert und „befürwortet“.

Deutschland verfügt über Erfahrungen mit beiden Übertragungsstandards. Bereits im Jahr 2006 wurde ein DMB-Versuchsprojekt gestartet. Auf der Basis der DVB-H-Technologie soll Mitte 2008 ein weiteres Handy-Angebot seinen Sendebetrieb aufnehmen. Neben herkömmlichen Rundfunkprogrammen werden auch innovative Formate und regionale Angebote erwartet. Im europäischen Vergleich liegt Deutschland in Sachen Mobil-TV damit vorn.

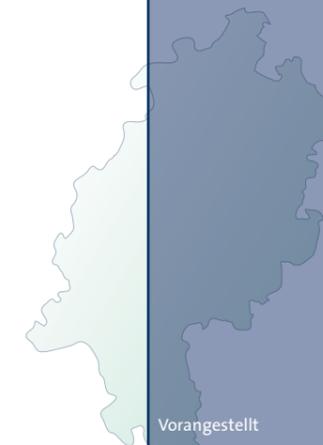
European Platform of regulatory authorities

Die Mitglieder der Europäischen Plattform der Regulierungsbehörden (EPRA) informieren einander gegenseitig über Reformvorhaben, technische Entwicklungen und tauschen sich bei Fragen im Hinblick auf die Anwendung und Umsetzung des Gemeinschaftsrechts regelmäßig aus.

Vertreter der britischen, französischen und deutschen Regulatoren trafen sich auch im Jahr 2007 zu informellen Gesprächen (Tripartite). Im Mittelpunkt standen dabei zuletzt die Umsetzung der revidierten EG-Fernsehrichtlinie, die Veranstaltung und Vermittlung von Glücksspielen im Rundfunk und im Internet sowie die grenzüberschreitende Weiterverbreitung von außereuropäischen Programmen.



Prof. Wolfgang Thaenert ist der Europabeauftragte der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten



Vorangestellt

1. **Eine Debatte um die Zukunft:**
Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. **Pluralität bewahren:**
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. **Der Trend zur Sparte:**
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. **Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm:**
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. **Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen:**
Die Aufsicht über Telemedien
6. **Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:**
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. **Vom Konsumenten zum Produzenten:**
In den Medienprojekzentren Offener Kanal aktiv
8. **NKL als Neue Kommunikations-Lust:**
Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. **Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!**
Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
10. **Wer wir sind und was wir tun:**
Die Information der Öffentlichkeit
11. **Haushalten beim Haushalt:**
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. **Gemeinsame Erfolge:**
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
- ▶ 13. **European affairs – Affaires européennes:**
Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. **Die Predigt als Podcast:**
Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert

Anhang

14. DIE PREDIGT ALS PODCAST DIE MEDIENLANDSCHAFT MIT WEITSICHT GESTALTEN

Interview

mit Prof. Wolfgang Thaenert,
Direktor der LPR Hessen

„Herr Prof. Thaenert, wenn Sie zurückblicken auf das Jahr 2007, welches Medienthema war in Hessen das bedeutsamste?“

Prof. Wolfgang Thaenert:

„Die Diskussion um die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes ist – betrachtet man Hessen einmal ganz isoliert – ein sehr wichtiges Thema gewesen. Das Hessische Privatrundfunkgesetz ist ja nicht nur für die Arbeit der LPR Hessen ausschlaggebend – es determiniert natürlich auch die künftige Rundfunkentwicklung in unserem Land. Auch heute noch bin ich sehr dankbar dafür, dass man der Medienanstalt weiter die Möglichkeit bietet, Bürgermedien zu betreiben und Medienkompetenz zu fördern, und auf der anderen Seite Freiräume eröffnet, um die Weiterentwicklung der Medien in inhaltlicher wie wirtschaftlicher Hinsicht positiv begleiten zu können.“

„Und welches Ereignis ist Ihnen in besonderes positiver Erinnerung geblieben?“

Prof. Wolfgang Thaenert

„Sehr gerne erinnere ich mich an unseren ersten FRA Medientreff im Herbst letzten Jahres in Frankfurt am Main. Die Fraport, die Lufthansa und die LPR Hessen haben gemeinsam ein Medienevent auf die Beine gestellt, das auf eine sehr, sehr positive Resonanz gestoßen ist. Unter der Schirmherrschaft des hessischen Ministerpräsidenten haben wir im Rahmen einer Zukunftskonferenz den Journalismus im digitalen Zeitalter diskutiert. Im Anschluss haben wir im Flight-Training-Center der Lufthansa die hessische Medienszene zusammenbringen können mit den Entscheidern aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Ich freue mich schon auf den 2. FRA Medientreff, denn die Partner wollen nach dem großen Erfolg natürlich weitermachen!“



Im Interview: Der langjährige Chef der hessischen Landesmedienanstalt – Prof. Wolfgang Thaenert

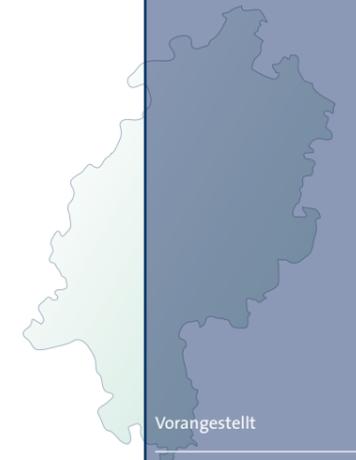
„Was haben Sie sich für die Zukunft vorgenommen?“

Prof. Wolfgang Thaenert:

„Im kommenden Jahr gehört die Förderung des Medienstandortes Hessen zu unseren wesentlichen Arbeits- und Finanzierungsschwerpunkten. Künftig ist damit nicht mehr allein die Förderung in technischer Hinsicht, sondern auch die inhaltliche Unterstützung des Medienstandortes auf der Agenda. Das Projekt „nordig – Nordhessen digital“ steht bereits für ein inhaltlich-technisches Engagement der LPR Hessen. Dieses soll auch in der Zukunft weitergeführt werden. Dass das medienwirtschaftliche Engagement auch auf andere Bereiche und Projekte ausgeweitet werden kann, ist ein Gestaltungsspielraum, den die LPR Hessen gerne annehmen wird. Im Bereich der Medienkompetenzförderung wird es darum gehen, die anhaltend rasante technische Entwicklung mit kreativen Konzepten zu begleiten. Die Predigt als Podcast oder Handy-TV weisen dabei die Richtung. Wesentliches Element unserer Projektarbeit ist auch in Zukunft die Qualitätssicherung. Dies gilt insbesondere für die Projektarbeit in den Medienprojektzentren Offener Kanal, wo Attraktivität und Qualität der Angebote weiterhin auf hohem Niveau gehalten werden müssen.“



Der FRA Medientreff gibt der Diskussion um die Medienzukunft Raum

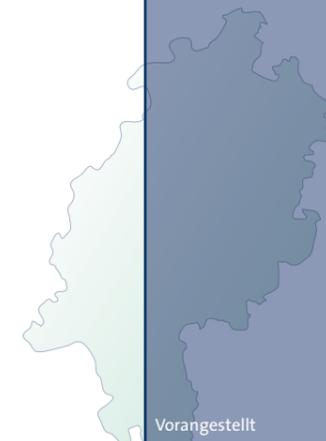
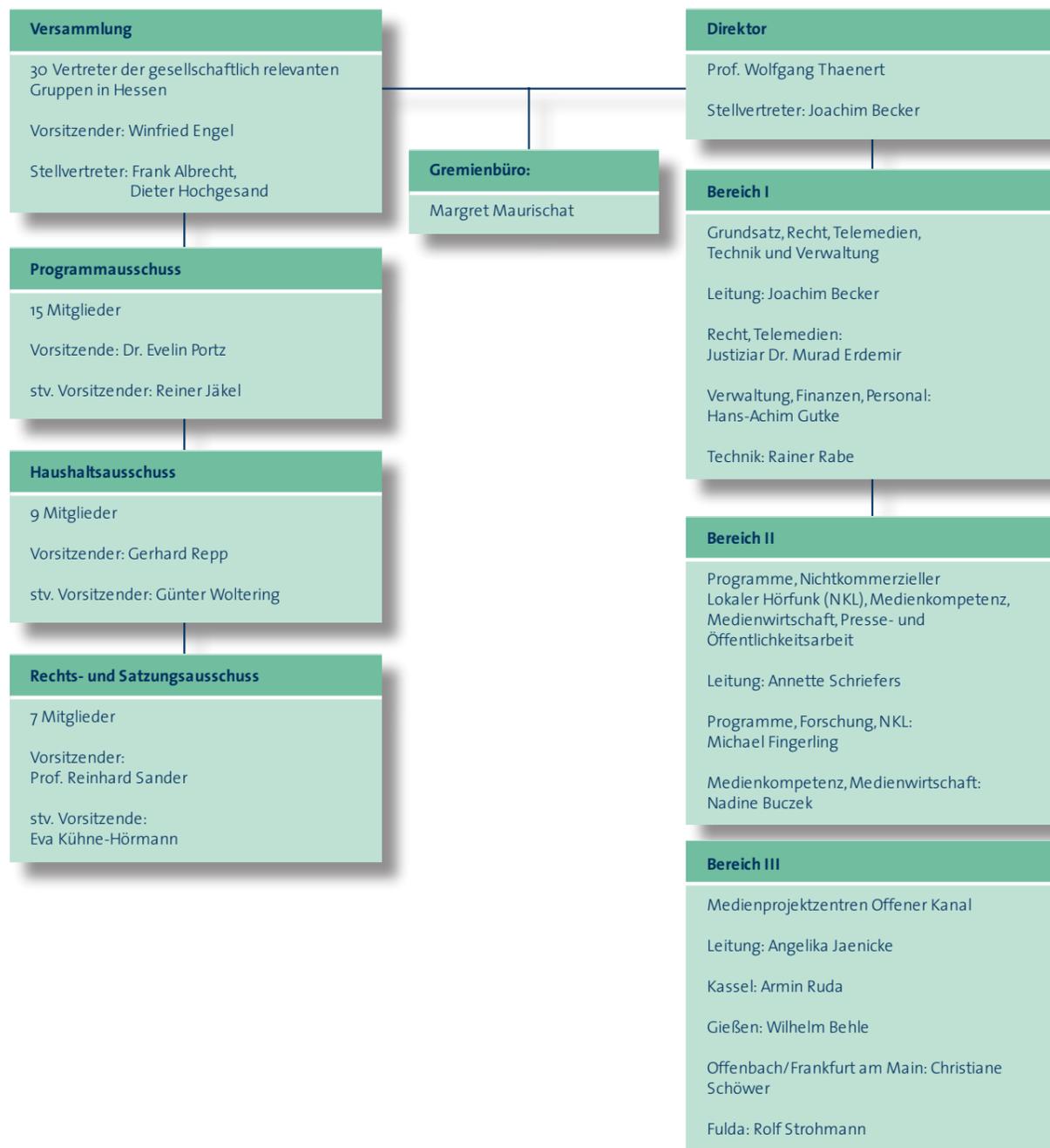


Vorangestellt

1. Eine Debatte um die Zukunft:
Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. Pluralität bewahren:
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. Der Trend zur Sparte:
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. Jugendschutz und Menschenwürde,
Werbung und Programm:
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. Netzwerkgerechte Kontroll-
mechanismen:
Die Aufsicht über Telemedien
6. Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. Vom Konsumenten zum Produzenten:
In den Medienprojektzentren
Offener Kanal aktiv
8. NKL als Neue Kommunikations-Lust:
Nichtkommerzielle Lokalradios
behaupten sich
9. Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!
Medienwirtschaft: Technische
Infrastruktur in Nordhessen
10. Wer wir sind und was wir tun:
Die Information der Öffentlichkeit
11. Haushalten beim Haushalt:
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. Gemeinsame Erfolge:
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemein-
schaft der Landesmedienanstalten
13. European affairs –
Affaires européennes:
Die Gemeinschaft der Landesmedien-
anstalten im Dialog mit Europa
- ▶ 14. Die Predigt als Podcast:
Die Medienlandschaft
mit Weitsicht gestalten
Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert

Anhang

ANHANG Organigramm



Vorangestellt

Medienprojektzentren Offener Kanal
Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Im KulturBahnhof, 34117 Kassel
Tel.: 05 61/92 00 92-0, Fax: 05 61/92 00 92-22
info@mok-kassel.de, <http://www.mok-kassel.de>

Medienprojektzentrum Offener Kanal Gießen
Unterer Hardthof 19, 35398 Gießen
Tel.: 06 41/96 05 007, Fax: 06 41/96 05 008
info@mok-giessen.de, <http://www.mok-giessen.de>

Medienprojektzentrum Offener Kanal Offenbach/Frankfurt
Berliner Straße 175, 63067 Offenbach
Tel.: 069/82 36 91 00, Fax: 069/82 36 91 01
mok-offenbach-frankfurt@t-online.de
<http://www.mok-offenbach-frankfurt.de>

Medienprojektzentrum Offener Kanal Fulda
Unterm Heilig Kreuz 3-5, 36037 Fulda
Tel.: 06 61/9 01 30 57, Fax: 06 61/9 01 30 56
mokfulda@t-online.de, <http://www.mok-fulda.de>

1. **Eine Debatte um die Zukunft:**
Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. **Pluralität bewahren:**
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. **Der Trend zur Sparte:**
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. **Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm:**
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. **Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen:**
Die Aufsicht über Telemedien
6. **Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:**
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. **Vom Konsumenten zum Produzenten:**
In den Medienprojektzentren Offener Kanal aktiv
8. **NKL als Neue Kommunikations-Lust:**
Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. **Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!**
Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
10. **Wer wir sind und was wir tun:**
Die Information der Öffentlichkeit
11. **Haushalten beim Haushalt:**
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. **Gemeinsame Erfolge:**
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
13. **European affairs – Affaires européennes:**
Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. **Die Predigt als Podcast:**
Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert

medienprojektzentrum
offener kanal kassel

medienprojektzentrum
offener kanal offenbach/frankfurt

medienprojektzentrum
offener kanal giessen

medienprojektzentrum
offener kanal fulda

In Hessen zugelassene private Radioveranstalter

HIT RADIO FFH

FFH-Platz 1, 61111 Bad Vilbel
Tel.: 0 61 01/9 88 0, Fax: 0 61 01/9 88 501
hitradio@ffh.de, <http://www.ffh.de>

planet radio

FFH-Platz 1, 61111 Bad Vilbel
Tel.: 0 61 01/9 8 81 83, Fax: 0 61 01/9 8 85 80
info@planetradio.de, <http://www.planetradio.de>

harmony.fm

FFH-Platz 1, 61111 Bad Vilbel
Tel.: 0 61 01/9 8 50 00, Fax: 0 61 01/9 8 50 05
info@harmonyfm.de, <http://www.harmonyfm.de>

Sky Radio Hessen

Friedrich-Ebert-Straße 2, 34117 Kassel
Tel.: 05 61/28 87 00, Fax: 05 61/28 87 010
sky@skyradio.de, <http://www.skyradio.de>

MAIN FM

Rüsselsheimer Straße 22, 60326 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/75 84 77-0, Fax: 0 69/75 84 77-33
info@mainfm.de, <http://www.mainfm.de>

ERF

Evangeliums-Rundfunk Deutschland e. V.
Berliner Ring 62, 35576 Wetzlar
Tel.: 0 64 41/95 70, Fax: 0 64 41/95 71-20
info@erf.de, <http://www.erf.de>

XLnt Radio

Alexander Medien Gruppe GmbH i. Gr.
c/o Archibald Media Group B.V.
Gooimeer 1-C, 1411 DC Naarden, Niederlande
Tel.: 00 31/35 75 01 501
info@xlntradio.com, <http://www.xlntradio.com>

Music Choice Europe

Music Choice Ltd.
The Old Truman Brewery, 91 Brick Lane,
London E1 6 QL
Tel.: 00 44/20 31 07 300
contactus@musicchoice.co.uk
<http://www.musicchoice.co.uk>

Klassik Radio

Planckstraße 15, 22765 Hamburg
Tel.: 040/30 05 05-0, Fax: 040/30 05 05-44
info@klassikradio.de, <http://www.klassikradio.de>

Private TV-Veranstalter mit bundesweiter Zulassung durch die LPR Hessen

RTL II

Lil-Dagover-Ring 1, 82031 Grünwald
Tel.: 089/64185-0, Fax: 089/64185-9999
zuschaueredaktion@rtl2.de, <http://www.rtl2.de>

Bloomberg TV

Neue Mainzer Straße 75, 60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069/92041-0, Fax: 069/91305158
tvfeedback@bloomberg.net
http://www.bloomberg.com/media/tv/tv_index_germany.html

EtosTV GmbH

Oranienburger Chaussee 31-33, 16548 Glienicke
Tel.: 033056 / 43 40 15
wts@etosstv.de, <http://www.etostv.de>

FOX Türk

Plus Medien TV und Handels GmbH
Starkenburgerstraße 7-9, 64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105/98130, Fax: 06105/9813171
info@plusmedientv.de, <http://www.foxturk.de>

Kanal 7 INT

Euro 7 Fernseh- und Marketing GmbH
Adam-Opel-Straße 5, 60386 Frankfurt am Main
Tel.: 069/942100-0, Fax: 069/942100-17
info@kanal7int.com, <http://www.kanal7int.com>

Kinowelt TV

Parkstraße 1, 65812 Bad Soden
Tel.: 069/53087-160, Fax: 069/53087-168
redaktion@kinowelt.tv, <http://www.kinowelt.tv>

TVT

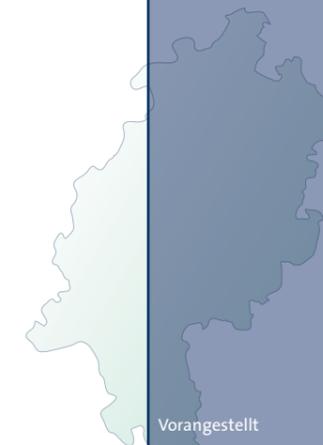
Euro 7 Fernseh- und Marketing GmbH
Adam-Opel-Straße 5, 60386 Frankfurt am Main
Tel.: 069/942100-0, Fax: 069/942100-17
info@kanal7int.com, <http://www.kanal7int.com>

AAA-TV

ARS Media Television-Verwaltungs GmbH
Flotowstraße 21, 64287 Darmstadt

AURORA

Bibo Media GmbH
Siemensstraße 27, 61352 Bad Homburg
Tel.: 06172/1708-0, Fax: 06172/1708-88
info@bibomedia.de, <http://www.bibomedia.de>



Vorangestellt

1. **Eine Debatte um die Zukunft:**
Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. **Pluralität bewahren:**
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. **Der Trend zur Sparte:**
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. **Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm:**
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. **Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen:**
Die Aufsicht über Telemedien
6. **Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:**
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. **Vom Konsumenten zum Produzenten:**
In den Medienprojekzentren
Offener Kanal aktiv
8. **NKL als Neue Kommunikations-Lust:**
Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. **Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!**
Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
10. **Wer wir sind und was wir tun:**
Die Information der Öffentlichkeit
11. **Haushalten beim Haushalt:**
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. **Gemeinsame Erfolge:**
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
13. **European affairs – Affaires européennes:**
Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. **Die Predigt als Podcast:**
Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaeenert

Lite TV

Alexander Medien Gruppe GmbH i. Gr.
c/o Archibald Media Group B.V.
Gooimeer 1-C, 1411 DC Naarden, Niederlande
Tel.: 0031-35-7501501

Private TV-Veranstalter mit landesweiter/regionaler Zulassung**„Guten Abend RTL“ – Hessenmagazin**

Solmsstraße 4, Haus 1, 60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069/716780, Fax: 069/71678191
hessen@rtl.de, <http://www.rtlhessen.de>

SAT.1 „17:30 live“

Otto-Schott-Straße 9, 55127 Mainz
Tel.: 06131/600-2502, Fax: 06131/600-2503
redaktion@173olive.de, <http://www.173olive.de>

rheinmaintv

Daimlerstraße 12, 61352 Bad Homburg
Tel.: 06172/1711-0, Fax: 06172/17 11-190
info@rmtv.de, <http://www.rmtv.de>

Private TV-Veranstalter mit regionaler Zulassung über DVB-T**ProSieben**

Medienallee 7, 85774 Unterföhring
Tel.: 089/9507-7700, Fax: 089/9507-1710
info@prosieben.de, <http://www.prosieben.de>

RTL

Aachener Straße 1044, 50858 Köln
Tel.: 0221/456-0, Fax: 0221/456-1690
unternehmenskommunikation@rtl.de,
<http://www.rtl.de>

Sat.1

Oberwallstraße 6, 10117 Berlin
Tel.: 030/2090-0, Fax: 030/2090-2090
info@sat1.de, <http://www.sat1.de>

Super RTL

Richard-Byrd-Straße 6, 50829 Köln
Tel.: 0221/9155-0, Fax: 0221/9155-1019
kommunikation@superrtl.de, <http://www.superrtl.de>

VOX

Richard-Byrd-Straße 6, 50829 Köln
Tel.: 0221/9534-0, Fax: 0221/9534-800
mail@vox.de, <http://www.vox.de>

kabel eins

Beta-Straße 10H, 85774 Unterföhring
Tel.: 089/95 07-2100, Fax: 089/9507-2209
kiinfo@kabeleins.de, <http://www.kabeleins.de>

N24

Oberwallstraße 6, 10117 Berlin
Tel.: 030/2090-0, Fax: 030/2090-2090
info@n24.de, <http://www.n24.de>

Eurosport

Rosenheimerstraße 145e, 81671 München
Tel.: 089-95829-0, Fax: 089-95829-110
info@eurosport.com, <http://www.eurosport.de>

Tele 5

Bavariafilmplatz 7, 82031 Grünwald
Tel.: 089/649568-0, Fax: 089/649568-119
info@teles5.de, <http://www.teles5.de>

Nichtkommerzielle Lokalradio-Veranstalter**Radio Darmstadt**

Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt
Tel.: 0 6151/8700-100, Fax: 06151/8700-111
buero@radiodarmstadt.de, <http://www.radiodarmstadt.de>

RundFunk Meißner (RFM)

Niederhoner Straße 1, 37269 Eschwege
Tel.: 05651/9590-0, Fax: 05651/9590-13
mail@rundfunk-meissner.org, <http://www.rundfunk-meissner.org>

Radio X

Schützenstraße 12, 60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069/2997 12-20, Fax: 069/299712-23
office@radiox.de, <http://www.radiox.de>

Freies Radio Kassel

Sandershäuserstraße 34, 34123 Kassel
Tel.: 0561/578063, Fax: 0561/571222
verein@freies-radio-kassel.de
<http://www.freies-radio-kassel.de>

Radio Unerhört Marburg

Rudolf-Bultmann-Straße 2b, 35039 Marburg
Tel.: 06421/683265, Fax: 06421/961995
mail@radio-rum.de, <http://www.radio-rum.de>

Radio Rüsselsheim

Ludwigstraße 13-15, 65428 Rüsselsheim
Tel.: 06142/12-500, Fax: 06142/12-400
info@radio-r.de, <http://www.radio-r.de>

Radio RheinWelle 92,5

Unter den Eichen 7, 65197 Wiesbaden
Tel.: 06 11/609933 5, Fax: 0611/609933 4
info@radio-rheinwelle.de, <http://www.radio-rheinwelle.de>



Vorangestellt

1. **Eine Debatte um die Zukunft:**
Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. **Pluralität bewahren:**
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. **Der Trend zur Sparte:**
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. **Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm:**
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. **Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen:**
Die Aufsicht über Telemedien
6. **Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:**
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. **Vom Konsumenten zum Produzenten:**
In den Medienprojektzentren
Offener Kanal aktiv
8. **NKL als Neue Kommunikations-Lust:**
Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. **Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!**
Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
10. **Wer wir sind und was wir tun:**
Die Information der Öffentlichkeit
11. **Haushalten beim Haushalt:**
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. **Gemeinsame Erfolge:**
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
13. **European affairs – Affaires européennes:**
Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. **Die Predigt als Podcast:**
Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert

Bundesweite medienpädagogische Projekte mit Beteiligung der LPR Hessen

Programmberatung für Eltern e.V.

c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Heinrich-Lübke-Straße 27, 81737 München
Tel.: 089/63808-280, Fax: 089/63808-290
herausgeber@flimmo.tv, www.flimmo.tv

Internet-ABC e.V.

c/o Geschäftsstelle Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43, 40025 Düsseldorf
Tel.: 0211/77007-172, Fax: 0211/77007-374
internet-abc@lfm-nrw.de, www.internet-abc.de

Bildungszentrum BürgerMedien

Turmstraße 10, 67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621/5202248, Telefax: 0621/5202243
bzbm@lmk-online.de
www.bildungszentrum-buergermedien.de

Stiftung Zuhören

c/o Bayerischer Rundfunk
Rundfunkplatz 1, 8033 5 München
Tel.: 089/59 00-1474, Fax: 089/5900-3591
info@stiftung-zuhoeren.de
www.stiftung-zuhoeren.de

Bisherige Veröffentlichungen in der Schriftenreihe der LPR Hessen bei kopaed

Band 1

Wirtschaftlichkeitschancen für Ballungsraumfernsehen in der Region Rhein-Main. Ein Gutachten der Prognos AG im Auftrag der LPR Hessen. Autoren: Klaus Schrape, Sabine Gafke.
ISBN 3-929061-71-6

Band 2

Die Informationsleistung privater Regionalfenster. Eine Analyse von „RTL Hessen live“ und „SAT.1 Regionalreport Rheinland-Pfalz/Hessen“. Autoren: Hans-Bernd Brosius, Andreas Fahr.
ISBN 3-929061-72-4

Band 3

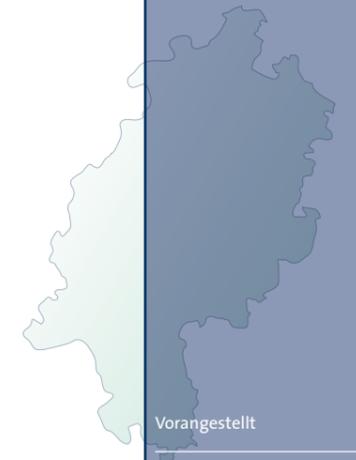
fernsehen zum Thema machen. Elternabende als Beitrag zum Jugendmedienschutz. Autoren: Ben Bachmair, Norbert Neuß, Friederike Tilemann.
ISBN 3-929061-73-2

Band 4

Medienpädagogischer Atlas Hessen; Verzeichnis medienpädagogischer Aktivitäten und Projekte in Hessen.
ISBN 3-929061-74-0

CD-ROM

Medienpädagogischer Atlas Hessen; Aktualisiertes und ergänztes Verzeichnis medienpädagogischer Aktivitäten und Projekte in Hessen auf CD-ROM.
ISBN 3-934079-24-5



Vorangestellt

1. **Eine Debatte um die Zukunft:**
Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. **Pluralität bewahren:**
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. **Der Trend zur Sparte:**
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. **Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm:**
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. **Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen:**
Die Aufsicht über Telemedien
6. **Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:**
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. **Vom Konsumenten zum Produzenten:**
In den Medienprojekzentren Offener Kanal aktiv
8. **NKL als Neue Kommunikations-Lust:**
Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. **Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!**
Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
10. **Wer wir sind und was wir tun:**
Die Information der Öffentlichkeit
11. **Haushalten beim Haushalt:**
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. **Gemeinsame Erfolge:**
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
13. **European affairs – Affaires européennes:**
Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. **Die Predigt als Podcast:**
Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert

Band 5

Die Programmleistung von FFH. Eine Untersuchung des Göttinger Instituts für angewandte Kommunikationsforschung – GöfaK – im Auftrag der LPR Hessen. Autoren: Hans-Jürgen Weiß, Joachim Trebbe, Torsten Maurer.
ISBN 3-929061-74-9

Band 6

Digital oder Original? Virtuelle Werbung bei Sportübertragungen im Fernsehen. Dokumentation des 11. Hessischen Gesprächsforum Medien am 26. November 1998.
ISBN 3-929061-76-7

Band 7

Der Offene Kanal Kassel und seine Zuschauer. Eine Studie zur Rezeption. Autoren: Angelika Jaenicke, Michael Fingerling.
ISBN 3-929061-77-5

Band 8

digital radio in Hessen. Untersuchung zur Akzeptanz von Digital Audio Broadcasting (DAB). Autoren: Andreas Fahr, Hans-Bernd Brosius.
ISBN 3-929061-78-3

Band 9

Fernsehperspektiven. Aspekte zeitgenössischer TV-Kultur. Dokumente zur Veranstaltungsreihe des Wissenschaftlichen Zentrums für Kulturforschung (WZ II) an der Universität Gesamthochschule Kassel und der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen). Hrsg.: Sabine Flach, Michael Grisko.
ISBN 3-929061-79-1

Band 10

Programmanalyse nichtkommerzieller Lokalradios in Hessen. Eine Inhaltsanalyse des Medien Instituts Ludwigshafen im Auftrag der LPR Hessen. Autoren: Hans-Bernd Brosius, Stefan Weiler.
ISBN 3-934079-30-X

Band 11

Organisations- und Kommunikationsstruktur nicht-kommerzieller Lokalradios in Hessen. Eine Studie im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen). Autoren: Jens Flemming, Heiko Rüppel, Lars Ninke, Erwin Lautsch.

ISBN 3-934079-31-8

Band 12

„Big Brother“ und das deutsche Rundfunkrecht. Eine verfassungsrechtliche Untersuchung zu der Frage, ob das Format „Big Brother“ gegen die in § 41 Abs. 1 des Rundfunkstaatsvertrages (RStV), § 13 Abs. 1 des Hessischen Privatrundfunkgesetzes (HPRG) niedergelegten Programmgrundsätze verstößt. Autor: Werner Frot-scher.

ISBN 3-934079-32-6

Band 13

Image- und Akzeptanzuntersuchung nichtkommerzieller Lokalradios in Hessen. Eine Untersuchung im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen). Autoren: Helmut Volpers, Christian Salwizek, Detlef Schnier.

ISBN 3-934079-33-4

Band 14

Projektgeschichten. Offene Kanäle im Jahr 2000. Autoren: Armin Ruda, Andreas Zollenkopf, Ulla Schröder, Jörg Ruckel, Miriam Hartlaub, Rolf Strohmann, Andreas Rickert-Lützen, Wilhelm Behle, Markus Immel, Christiane Schöwer, Katja Ester, Marlies Horchler, Anja Wehrum, Sabine Westerhoff-Schroer, Angelika Jaenicke.

ISBN 3-935686-54-4

Band 15

Alles easy – Super prima? Wie viel Fernsehen braucht der Mensch? Dokumentation des 16. Hessischen Gesprächsforum Medien am 7. November 2001.

ISBN 3-935686-55-2

Band 16

Medienkompetenz. Eine Aufgabe nimmt Gestalt an. Aktivitäten der LPR Hessen im Bereich der Medienkompetenzvermittlung von Januar 2000 bis Juni 2002.

ISBN 3-935686-56-0

Band 17

Wir mischen mit! Ein Projekt zur praktischen Medienarbeit und politischen Bildung Jugendlicher.

ISBN 3-935686-57-9

Band 18

Medienkindheit – Markenkindheit. Untersuchungen zur multimedialen Verwertung von Markenzeichen im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen), der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) und der Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter Rheinland-Pfalz (LPR).

ISBN 3-935686-88-9

Band 19

TV-Produktion in Schule und Hochschule. Ein Leitfa-den zur Vermittlung praktischer Medienkompetenz. Forschungs- und Evaluationsbericht zum Medienpädagogischen Ansatz der Lehr-Redaktion [univision] im Auftrag der LPR Hessen.

ISBN: 3-935686-89-7

Band 20

Seitenwechsel. Eine Studie zu der Frage, was Offene Kanäle den Menschen geben. Autoren: Dr. Sabine Gieschler, Prof. Dr. C. Wolfgang Müller.

ISBN 3-938028-40-8

Band 21

Die Kabelbelegungsregelungen im Hessischen Privatrundfunkgesetz unter Berücksichtigung der europarechtlichen Vorgaben. Gutachten von Professor Dr. Dieter Dörr, Direktor des Mainzer Medieninstituts, im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen).

ISBN 3-938028-41-6

Band 22

Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen. Qualitätsprogramme bei den Privaten. Dokumentation des 22. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf Grimme Institut am 11. Oktober 2005 in Frankfurt am Main.

ISBN 3-938028-42-4

Band 23

Kooperative Medienbildung. Offene Kanäle in Verbundsystemen.

Autor: Prof. Dr. Franz Josef Röhl.

ISBN 10 3-938028-43-2, ISBN 13 978-3-938028-43-8

Band 24

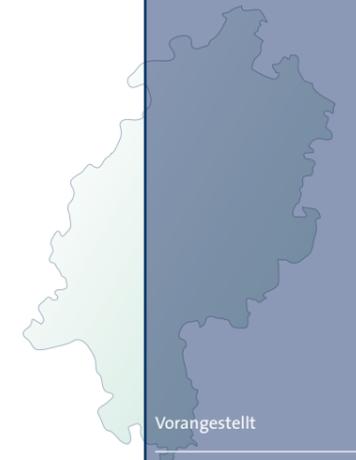
Der Rundfunkbegriff. Vom technologieorientierten zum technologie-neutralen Begriffsverständnis. Rechtsgutachten von Prof. Dr. Hubertus Gersdorf, Universität Rostock, Gerd Bucerius-Stiftungsprofessur für Kommunikationsrecht.

ISBN 978-3-86736-024-1

Band 25

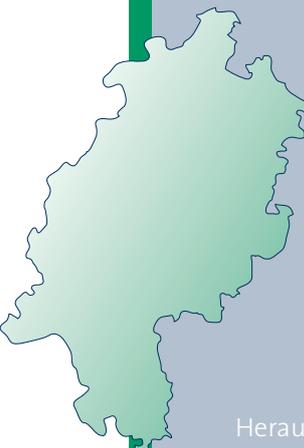
Gutes Fernsehen - Schlechtes Fernsehen: Volume 2. Qualitätsprogramme bei den Privaten im Programmjahr 2005/2006. Dokumentation des 25. Hessischen Gesprächsforum Medien der LPR Hessen in Kooperation mit dem Adolf-Grimme-Institut am 26. September 2006 in Frankfurt am Main.

ISBN 978-3-86736-025-8



Vorangestellt

1. **Eine Debatte um die Zukunft:**
Die Novellierung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes
2. **Pluralität bewahren:**
Die Versammlung konstituiert sich neu
3. **Der Trend zur Sparte:**
Eine Vielzahl neuer Zulassungen
4. **Jugendschutz und Menschenwürde, Werbung und Programm:**
Die Arbeit der Rundfunkaufsicht
5. **Netzwerkgerechte Kontrollmechanismen:**
Die Aufsicht über Telemedien
6. **Von Mäuse-Schubsern zu Webklickern:**
Die Vermittlung von Medienkompetenz
7. **Vom Konsumenten zum Produzenten:**
In den Medienprojektzentren Offener Kanal aktiv
8. **NKL als Neue Kommunikations-Lust:**
Nichtkommerzielle Lokalradios behaupten sich
9. **Nordig – Den Anschluss nicht verlieren!**
Medienwirtschaft: Technische Infrastruktur in Nordhessen
10. **Wer wir sind und was wir tun:**
Die Information der Öffentlichkeit
11. **Haushalten beim Haushalt:**
Die Finanzierung unserer Tätigkeit
12. **Gemeinsame Erfolge:**
Die LPR Hessen in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
13. **European affairs – Affaires européennes:**
Die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten im Dialog mit Europa
14. **Die Predigt als Podcast:**
Die Medienlandschaft mit Weitsicht gestalten Interview mit Prof. Wolfgang Thaenert

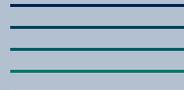


Herausgeber:

**HESSISCHE LANDESANSTALT
FÜR PRIVATEN RUNDFUNK UND NEUE MEDIEN**

ATRIUM
wilhelmshöher allee 262
34131 kassel

telefon: (0561) 9 35 86-0
telefax: (0561) 9 35 86-30
e-mail: lpr@lpr-hessen.de
[http:// www.lpr-hessen.de](http://www.lpr-hessen.de)

LPR 
h e s s e n